

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

11. Juli bis 24. Juli

15/2026

Laufental-Lützelital – Röschenz – Am Blauen –
Thierstein – Schwarzbubenland Ost

Unterwegs im Labyrinth

**Wege, die zur Mitte führen:
Warum gibt es Labyrinth in
und bei Kirchen? Ein Blick auf
ihre Herkunft und Symbolik.**

Seiten 2 und 3

**Die Künstlerin Agnes Bar-
mettler hat sich dem Laby-
rinth verschrieben. Für sie ist
es viel mehr als Kunst.**

Seiten 4 und 5

Unaufhaltsam aufs Zentrum zu

Auf Kirchplätzen und in Kirchen überall auf der Welt finden wir Labyrinth. Warum? Woher kommen sie, welche Bedeutung haben sie im Christentum, und welche Gedanken kommen einem beim Begehen eines Labyrinths?

Sind Sie schon einmal in einem Labyrinth gewesen? Unsere Redaktion ist den Weg des Labyrinths gegangen, das mit Steinen auf dem Boden des Leonhardkirchplatzes in Basel angelegt ist. Am Eingang des Labyrinths konnten wir die Mitte, das Ziel, bereits sehen. Das Labyrinth befindet sich auf recht engen Raum. Doch wir wussten, dass es trotzdem eine ganze Weile dauern würde, bis wir in der Mitte ankommen. Mit dem ersten Schritt ins Labyrinth entschieden wir uns: Wir gehen den Weg, egal wie lange er wird, egal, wie viele Kurven und Wendungen er bringt. Schon bald schien die Mitte fast erreicht, doch dann wurden wir mit der nächsten Biegung wieder an den Rand des

Labyrinths geführt. Und dabei fragten wir uns: Wo kommt das Labyrinth eigentlich her?

Von der griechischen Mythologie zum Kirchplatz

Das Labyrinth als Symbol gibt es in vielen Kulturen. Oft ist es ein Sinnbild für das Leben. Geht man in der Geschichte der Menschheit zurück, findet es sich eingeritzt in jahrtausendealten Gefässe, auf bearbeiteten Steinen und als Teil von Felsinschriften. Wahrscheinlich drückten die Menschen mit diesem Symbol schon damals die Wirrungen aus, die das Leben oftmals mit sich bringt. Im Unterschied zum Irrgarten, der mit Weggabelungen und

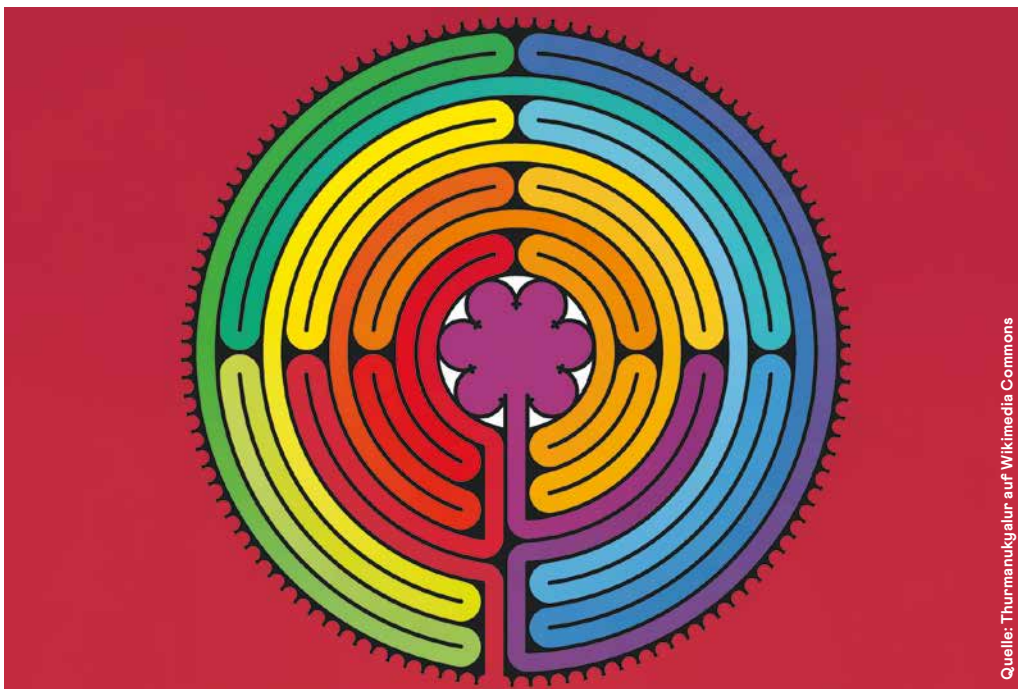
Sackgassen auf die Besuchenden wartet, führt das Labyrinth mit seinem zwar verschlungenen, aber einzigen Weg allerdings unaufhaltsam auf das Zentrum zu.

Seinen Ursprung hat das Labyrinth wahrscheinlich in der griechischen Mythologie. In einer Erzählung geht es um den Palast des König Minos auf Kreta, der ein Labyrinth beherbergt, in dem der Minotaurus lebt, ein Wesen mit Stierkopf und Männerkörper. Später finden sich Mosaike und Darstellungen von Labyrinth auch bei den Römern und Kelten. Ab dem Mittelalter findet sich das Labyrinth zunehmend im Kontext christlicher Kirchen. Zunächst in klösterliche Handschriften gezeichnet, werden sie ab dem 12. Jahrhundert als in den Fussboden eingelegte und begehbare Labyrinth in Kirchenräumen populär.

Wir befanden uns gerade mitten in einem solchen Labyrinth. Wir hatten keine Übersicht, wussten nicht, wie weit der Weg noch war. Manches Mal fühlte es sich nach Fortschritt an, wir waren dem Ziel so nah, doch kurz darauf kam es uns vor, als seien wir gerade unnützlich lange Schleifen in eine ganz falsche Richtung gegangen. Es wäre ein leichtes gewesen, einfach über die Begrenzungen zu steigen und direkt auf die Mitte zuzugehen, aber wir hatten uns bewusst dazu entschieden, diesen Weg zu gehen, uns ihm unterzuordnen. Es ist der Sinn und Zweck eines Labyrinths, nicht auf dem direkten, kürzesten Weg zum Ziel zu gelangen. Das ist auch im Christentum so, das das Symbol des Labyrinths für sich entdeckte.

Pilgerreisen-Ersatz

Wie wurde ein ursprünglich mythologisches zu einem christlichen Symbol? Die Geschichte des Urlabyrinths von Kreta wurde im christlichen Sinne umgedeutet. In der griechischen Mythologie besiegt der Held Theseus den menschenfressenden Minotaurus. Im Christentum tritt an die Stelle des Helden nun Christus, der das Böse überwindet und die Menschen befreit. Die Mitte des Labyrinths,



Quelle: Thurmanukyalur auf Wikimedia Commons

Im Gegensatz zum Irrgarten gibt es im Labyrinth keine Verzweigungen und Weggabelungen, an denen man falsch abbiegen kann. Der einzige Weg führt unausweichlich ins Zentrum. Allerdings ist der Weg lang und verschlungen. Die Farbwechsel von Rot zu Violett zeigen das anschaulich auf.



Quelle: Luc auf Wikimedia Commons

Auf dem Platz vor der Leonhardskirche in Basel wurde 2002 nach einem Entwurf der Künstlerin Agnes Barmettler ein Labyrinth angelegt. Es gehört zu den eher selteneren sogenannten linksläufigen Labyrinth, deren Wege sich gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die beiden Linden wurden bewusst in das Labyrinth einbezogen. Dafür erhielt der Weg an zwei Stellen kreisförmige Erweiterungen, sodass die Bäume umrundet werden können. Dadurch weicht das Labyrinth von der klassischen Form ab, bei der der Weg direkt zum Zentrum führt.

zuvor Heimat des Minotaurus und somit das Böse, wird jetzt positiv besetzt: In der Mitte wartet Christus.

Zunächst hatten die christlichen Labyrinth einen praktischen Aspekt, da sie als Ersatz für Pilgerreisen dienten. Diese waren im Mittelalter zwar sehr beliebt, gleichzeitig aber teuer, beschwerlich und manchmal sogar gefährlich. Das Abgehen der verschlungenen Labyrinthpfade gab vielen Menschen eine Möglichkeit, den beschwerlichen Weg symbolisch auf sich zu nehmen. Das Motto: Wer sich selbst, sein Leben und Gott erfahren will, muss bereit sein, den Weg mit all seinen Biegungen und der unbekanntesten Länge zu gehen.

Keine sinnlosen Wege

Damals wie heute hat das Labyrinth einen wichtigen symbolischen Charakter für Christinnen und Christen. Es ist Sinnbild des Lebens- und Glaubenswegs, der, so die Hoffnung, trotz aller Wendungen und seiner Verschlungenheit sicher zur Mitte – zu Christus – führt.

Damit einher geht die Überzeugung, dass es im Leben keine sinnlosen Wege gibt. Jeder Wegabschnitt, auch wenn er, typisch für das Labyrinth, immer wieder vom Ziel wegführt, ist Teil dieses Weges. Der Weg mag nicht immer leicht fallen, und mit den vielen Wendungen des Labyrinths ist man, wie auch mit denen des Lebens, nicht immer zufrieden. Das Labyrinth steht für viele Gläubige dabei für die Zusage Gottes: «Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst.»

«Schlaumeierwissen»

Das wohl berühmteste christliche Labyrinth befindet sich in der Kathedrale von Chartres in Frankreich.

Das älteste christliche Labyrinth ist das Bodenmosaik der im Jahre 324 erbauten Basilika im algerischen Ech Cheliff.

Wer schliesslich die Mitte des Labyrinths erreicht hat, muss dort seine Richtung ändern. Das kann ebenfalls mit einer Grundhoffnung des Christentums verknüpft werden: Wer Christus begegnet ist, der kehrt um und beginnt neu.

Und irgendwann war es auch bei uns so weit: Wir hatten die Mitte des Labyrinths erreicht. Wir wussten nun, dass das Labyrinth uns von Anfang an und über den ganzen Weg hinweg auf seine Mitte hingeführt hat – auch in den Momenten, in denen wir uns am äussersten Rand befanden. Die Umwege gehörten dazu. Unser Fazit: Es braucht einiges an Geduld und auch eine gute Portion Vertrauen, dass der Weg, so unübersichtlich er auch sein mag, am Ende zum Ziel führt.

Leonie Wollensack

32 Jahre nach Planungsstart konnten die Labyrinth-Frauen das Steinlabyrinth neben dem Grossmünster am 25. Juni 2023 einweihen. Am rechten Bildrand steht Agnes Barmettler und hinter ihr, ebenfalls mit Hut, ihre Weggefährtin Rosmarie Schmid.



Im Zeichen des Labyrinths

Agnes Barmettler und die Internationale Labyrinthbewegung

Das Labyrinth vor der Basler Leonhardskirche ist mehr als ein Kunstwerk. Es gehört zu einer internationalen Bewegung, die von der Schweizer Künstlerin Agnes Barmettler mitbegründet wurde. Ihre Idee: öffentliche Labyrinth als Orte der Begegnung und der Besinnung. Heute gibt es davon weit mehr, als die Gründerinnen je geplant hatten.

Die Schöpferin des Labyrinths auf dem Platz vor der Leonhardkirche (Bild auf Seite 3) ist die Künstlerin Agnes Barmettler. 133 öffentliche Labyrinthplätze wollten sie und die Philosophin und Frauenrechtlerin Rosmarie Schmid

initiiieren. Das Pionierprojekt dazu war das 1991 gestaltete Gartenlabyrinth im Zürcher Zeughaushof. Gemeinsam mit der Nachbarschaft im Zürcher Kreis 4, der geprägt ist von Bars und Bordellen, entstand ein Gemeinschaftsgarten, ein Ort des Austauschs und des Innehaltens, wo dem zyklischen Lauf der Jahreszeiten gedacht und das Werden und Vergehen gefeiert wird – bis heute. Im August dieses Jahres feiert das Gartenlabyrinth sein 35-jähriges Bestehen.

Labyrinth international

Agnes Barmettler und Rosmarie Schmid begründeten mit dem Gartenlabyrinth in Zürich auch die Länder übergreifende Labyrinth-Bewegung «Labyrinth international», durch die weit mehr als die geplanten 133 Labyrinth entstanden sind.

Agnes Barmettlers Faszination für Labyrinth ist verbunden mit ihrem Besuch der Kathedrale in Chartres in den 1970er-Jahren. Die Künstlerin setzte sich damals intensiv mit Symbolen und Zeichen auseinander. Einige Jahre später kam sie durch ihre Amerikareise in Kontakt mit Angehörigen der Hopi, einem indigenen Volk der Pueblo-Kultur in Arizona,

und lernte über Jahre des Zusammenlebens mit ihnen ihre Lebensweise, ihre Zeichen und Symbole kennen, unter denen sich auch Labyrinth finden.

Die Erde als Tauschplatz

Agnes Barmettler erkannte im Labyrinth ein Symbol für den Lauf des Lebens. Es fand Eingang in ihre Malerei, in Ausstellungsräumen legt sie Labyrinth aus verschiedenen Materialien, die sie zum Teil auch performativ beging. 1982 schuf die Künstlerin im Solothurner Günsberg in einem Schulhaus ein begehrtes Labyrinth. Den Weg zur Mitte legte sie aus mit weissen Platten, die als Podeste dienten für Gegenstände, Bilder und Texte. Mineralische, tierische, pflanzliche, menschliche Dinge säumten diesen Weg und durften von den Besucherinnen und Besuchern durch Mitgebrachtes eingetauscht werden. So wurde das Labyrinth zum Symbol der Erde als Tauschplatz und regte die Besuchenden dazu an, über den Wert der Objekte nachzudenken und über ihren Tausch zu verhandeln. Diese partizipative Installation mit dem Namen «Juraspur – ein Labyrinth» veränderte sich stetig mit den Gaben der Besuchenden. Dazu

Schwerpunkt Labyrinth

sagte die Künstlerin: «Die Erde ist eine grosse lebende Person, die selber aus unzähligen lebenden Personen gebildet ist. Das Labyrinth ist ein Bild für diesen lebendigen Organismus und für den Weg, dich darin zu bewegen. Wie alles Lebendige ist auch die Erde mit all ihren Gliedern in schöpferischer Bewegung.»

Labyrinth als Weg

Agnes Barmettler schuf weitere Labyrinth. Zunehmend lösten sich diese Arbeiten aus dem Kunstkontext und fanden ihre Verankerung in der Frauenbewegung. Das Labyrinth wurde für Agnes Barmettler zu einem «integralen, komplexen Zeichen, in dem die ganze Welt mit ihren Gesetzmässigkeiten verborgen zu sein scheint.» Diese Erkenntnis erschliesst sich ihr immer wieder neu im Begehen des Weges zur Mitte, wo sie nicht das Ziel findet, sondern Leere. Der Weg nach aussen ist dabei nicht der Weg zurück, nicht der gleiche wie der Hinweg, sondern ein anderer unter einer neuen Perspektive. Mindestens genau so wichtig wie der Weg selbst sind für Agnes Barmettler die Zwischenräume. Der Weg ist nicht wichtiger als jeder einzelne seiner Standpunkte, die sie auf dem Weg einnimmt. Im Labyrinth begegnet Agnes Barmettler Weggefährtinnen. Aneinander vorbeikommen, sich begegnen, sich dem Gegenüber entgegenkommend zu verhalten sind für Agnes Barmettler zentrale Wegmarken des Labyrinthweges.

Steinlabyrinth stösst auf Widerstand

Neben dem Gartenlabyrinth im Zürcher Zeughaushof planten die Labyrinth-Frauen ein Steinlabyrinth auf dem Zwingliplatz neben dem Grossmünster. Die Stadt bewilligte das Projekt, aber die Grossmünster Kirchgemeinde stellte sich quer. Die Kirchgemeindeglieder wollten weder ein heidnisches Zeichen auf dem Platz neben ihrer Kirche, noch suchten sie den Kontakt zu den «Labyrinthweibern». Das Steinlabyrinth fand seinen Platz vorerst in der Mitte des Pflanzenlabyrinths. Erst 32 Jahre später wurde das Steinlabyrinth neben dem Grossmünster doch noch realisiert und im Juni 2023 feierlich eröffnet.

Eva Meienberg

Reise nach Chartres

Ankommen bei mir – und bei Gott

Esther Salathé – Familienseelsorgerin, Clownin und Ritualfrau – und Sabine Brantschen – Seelsorgerin, Märchenfrau und Ritualbegleiterin – organisieren im Frühling 2027, vom 30. März bis 3. April, eine Reise nach Chartres.

«Die Kathedrale und das Labyrinth in Chartres zu sehen, war für uns eine tiefe und lebendige Erfahrung, darum haben wir uns entschieden, dies mit anderen zu teilen», schreiben die Organisatorinnen.

Kosten: Im Doppelzimmer 900.–, Einzelzimmerzuschlag: 250.–

Informationen und Anmeldung bis August 2026 unter: esther.salathe@gmx.ch oder sabine@brantschen.info

Sabine Brantschen und Esther Salathé, was geschieht beim Begehen eines Labyrinths?

Im Labyrinth können wir uns selbst begegnen. Auf Um-Wegen machen wir uns auf in die Mitte. Das Ankommen bei mir – bei Gott – wird zu einer tiefen Erfahrung.

Dabei frage ich mich:

Welche Wege bin ich schon gegangen?

Wo möchte ich noch hin?

Was lasse ich zurück?

Was macht mich reich?

Jedes Mal ist es neu und anders.

Inwiefern ist das Labyrinth ein religiöses Symbol?

Weg zur Mitte, Weg zu Gott. Weg zum Licht. Weg zu sich selbst.

In Chartres wechselt der Blick immer wieder auf die wunderschönen Fenster mit religiösen Motiven: Maria, die Arche Noah, Adam und Eva.



Chartres: Das Steinlabyrinth im Kathedralboden aus dem 13. Jh. hat über 12 m Durchmesser. Der Weg windet sich über 261,5 m durch 11 konzentrische Kreise und 34 Kehren zum Zentrum hin.

Sie tragen den «Lichtblick»

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz lesen das Pfarrblatt quasi von Amtes wegen. Hier berichten sie, welche Texte sie bewegt haben.

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz treffen sich zweimal im Jahr zu einer Versammlung. Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Vereins Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz, der das Pfarrblatt «Lichtblick» herausgibt. Aus dem Kanton Aargau kommen fünf Delegierte,

aus den den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn ebenfalls fünf, mindestens eine Person aus jedem Kanton. Ebenso stellen die kantonalen staatskirchenrechtlichen Körperschaften, die Landeskirchen, je zwei Delegierte. Vor Kurzem wurden die Delegierten für zwei Jahre neu gewählt. In dieser

und der nächsten Ausgabe des «Lichtblick» berichten sie aus persönlicher Sicht, welche Texte sie interessiert und zum Nachdenken gebracht haben.

Redaktion «Lichtblick»

«Freiwillige sind unbezahlbar»



Felix Wehrle
Delegierter Basel-Landschaft

Als Christen haben wir den Auftrag, die frohe Botschaft zu verkünden. Deshalb schätze ich vor allem jene Artikel im Lichtblick, welche diesen Auftrag wörtlich nehmen. Gerade weil die Weltlage Anlass zu negativen Schlagzeilen in den Medien gibt, wünsche ich mir im Lichtblick ein Kontrastprogramm, das Freude zu Zuversicht bereitet. Das Titelbild mit den zwei fröhlichen Jugendlichen mit dem Lead «Freiwillige sind unbezahlbar» ist für mich so ein Lichtblick. Mit Geschichten über erfolgreiche und erfüllende Freiwilligenarbeit können wir den kirchenferneren Mitgliedern aufzeigen, was die katholische Kirche im sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich bei uns vor Ort Wertvolles macht. Nach wie vor vermisse ich Artikel, die Pro und Contra zu einer Themenstellung beleuchten.

«Sonntag – ein Stück Freiheit»



Mark Varnhorn
Delegierter Aargau

Und am siebten Tag sollst du ruhen. Selbst Gott hat nach der Schöpfung der Welt den Sonntag zur Erholung auserkoren. Und wir, die sein Ebenbild sein sollen? Wir glauben auch noch den siebten Tag in Unrast verbringen zu müssen. Die 7. Version der Präsentation, die 77. E-Mail vom 7. Kollegen und die 777. WhatsApp-Nachricht in 7 Tagen? Niemand kommt mehr zur Ruhe, alles mischt sich für den kleinen Ruhm der sofort beantworteten E-Mail und dem tollen Foto vom 7. Weekend-Trip. Gott sah schon einmal, wie die Menschen beim Turmbau zu Babel des Ruhmes wegen bis zum Himmel hinauf strebten. Folge war die Zerstreung und Verwirrung der Menschen. Auch wir modernen Menschen irren oder sind verwirrt. Bei manchen Mitmenschen brennt der Turm aus, vielleicht für immer. Ein Freund fragte mich kürzlich: «Und, was machst du am Sonntag?» Ich antwortete: «Nichts».

«Feminismus und Religion»



Judith Hermes Boutellier
Delegierte Aargau

Der Artikel «Feminismus und Religion» hat mich sehr angesprochen und erneut dazu angeregt, über die Rolle der Frau in der katholischen Kirche nachzudenken. In meinem Arbeitsalltag nehme ich das bestehende Ungleichgewicht kaum wahr, da ich in einem wertschätzenden und gleichberechtigten kirchlichen Umfeld tätig bin. Wichtig finde ich, dass im Interview zwei Frauen mit unterschiedlichen Perspektiven auf die Frauenfrage in der Kirche zu Wort kommen. Die unterschiedlichen Sichtweisen machen die Diskussion spannend. Mich persönlich spricht der feministische Ansatz an, weil für mich Kompetenz und Fähigkeiten im Mittelpunkt stehen sollten – nicht Geschlecht oder traditionelle Rollenbilder. Von einer gleichberechtigten Gesellschaft profitieren letztlich alle, innerhalb wie ausserhalb der Kirche.

«Freiwillige sind unbezahlbar»



Daniel Fischler
Delegierter Basel-Landschaft

Es gibt verschiedene Wörter, die Menschen beschreiben, die sich für das Gemeinwohl in unseren Pastoralräumen engagieren. Freiwillige heisst es im Artikel von Leonie Wollensack und Marie-Christine Andres, die drei Personen ausgewählt haben, um über die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit zu berichten. Hier in unserem Pastoralraum in Allschwil-Schönbuch nennen wir diese Menschen oft auch «Ehrenamtliche» oder «Engagierte».

Wie auch immer wir diese Menschen betiteln – sie sind ein Aushängeschild, das zeigt, dass unsere Kirche (noch) lebt. Diese Menschen sind der gute Geist, die Seele des pfarreilichen Miteinanders – darum ist es uns als Seelsorgende wichtig, dass wir diese Menschen wertschätzen, zu ihnen Sorge tragen, achtsam sind und in der Zusammenarbeit sensibel sind für Nähe und Distanz. Es braucht das Pfarrblatt «Lichtblick», das Einblick gibt in die Vielfalt kirchlichen Lebens, aber ebenso sind die «Freiwilligen» ein lebendiger Lichtblick, die in unserer Region Zeugnis des christlichen Glaubens und unserer Gemeinschaft geben.



«Komm, erzähl – ich höre zu»



Katharina Mey
Delegierte Basel-Stadt

Der Artikel «Komm, erzähl – ich höre zu» aus der Ausgabe 9/2026 ist mir besonders geblieben. Nicht nur wegen der Idee der «Offenen Ohren» im Basler Münster, sondern wegen der Begegnung von Ruth Egger mit dem ukrainischen Studenten. Er erzählte ihr, dass er kurz vor seinem Einrücken als Soldat noch einmal reisen durfte und hoffte, nach dem Krieg zurückzukehren. Diese Geschichte hat mich tief getroffen. Wir schreiben das Jahr 2026 und solche Erzählungen sollte ich nur aus den Erinnerungen meines Vaters oder Grossvaters an den Zweiten Weltkrieg kennen. Stattdessen sind Krieg, Angst und Verlust wieder Teil unserer Gegenwart. Oft hören wir von Konflikten nur in den Nachrichten. Durch diese persönliche Begegnung wurde mir das Schicksal eines einzelnen Menschen plötzlich sehr nahegebracht.

Der Artikel erinnert daran, wie wichtig Zuhören ist. Menschen Zeit zu schenken, ihnen mit Offenheit zu begegnen und zu zeigen: «Ich bin für dich da.» Was für ein wertvolles Angebot. Und ich denke noch oft an den ukrainischen Studenten und hoffe auf Frieden.



«Nie wieder Hiroshima»



Elvira Rumo
Delegierte Aargau

Beim Anblick der Ausgabe 16/2025 mit dem Schwerpunkt «Nie wieder Hiroshima» musste ich erst einmal leer schlucken. Die Thematik war für mich in diesem Moment auf bedrückende Weise präsent, da ich gerade erst aus meinen Japanferien zurückgekehrt war. Der Blick auf die aktuelle Weltlage offenbart eine traurige Dynamik: Die (nukleare) Eskalation wird wieder rücksichtslos als Drohung und politisches Druckmittel missbraucht. Wieso lernt die Menschheit nicht aus der Geschichte? Sollten wir es nicht längst besser wissen?

Damit das «Nie wieder» nicht zu einer leeren Floskel verkommt, darf Geschichte keine abstrakte Erzählung und Aneinanderreihung von Fakten bleiben; sie sollte uns immer wieder unter die Haut gehen. Diese Aufgabe sehe ich wahrgenommen durch die Vielfalt und Qualität der Berichterstattung und Beiträge im «Lichtblick».

Allein auf weiter Flur

Sommerserie, Teil 2: Im Quellgebiet der Ergolz



Quelle: Alle-Fotos: mea und lwo

Über die Juraweiden der Schafmatt führt der Weg zum gleichnamigen Pass, der von der Frühzeit bis ins 17. Jahrhundert eine wichtige Rolle im überregionalen Verkehr spielte.

Es gibt viele Gründe, dem Fluss Ergolz einen Teil der «Lichtblick»-Sommerserie zu widmen. Die Ergolz ist mit rund 30 Kilometern Länge der Hauptfluss des Kantons Basel-Landschaft. Auf ihrem Weg von der Quelle bis zur Mündung nimmt sie mehrere Nebenflüsse auf und entwässert den gesamten östlichen Teil des Kantons. Der römischen Stadt Augusta Raurica diente der Fluss zur Trinkwasserversorgung, und noch heute sind Überreste eines unterirdischen Aquädukts mit Ursprung oberhalb von Liestal vorhanden. Die Wasserkraft der Ergolz wurde seit dem 14. Jahrhundert als Antrieb für Sägereien, Getreidemühlen, Papiermühlen und Textilmaschinen genutzt.

Start am Fuss der Salhöhe

«Zu den Quellen» lautet das Motto unserer Sommerserie. Also machen wir uns auf den Weg zur Quelle der Ergolz, die so viele Geschichten zu erzählen hat. Von Gelterkinden aus fahren wir mit dem Postauto durch die idyllische Sommerlandschaft ins solothurnische Kienberg. Es liegt am Fuss des Passübergangs Salhöhe ins aargauische Erlinsbach. Mit einem Abstecher in die kühle Kirche Maria Himmelfahrt und mit Proviant vom Hofladen an der Abzweigung zum Wanderweg tanken wir noch einmal Energie.

Drei Kantone

Dann führt der Weg steil bergauf. Die Ergolz entspringt auf 963 m ü.M. an der Geissfluh, auf der Grenze der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft. Auch der Kanton Aargau ist nahe, ein Schild mit der Aufschrift «Drei Kantone-Weg» weist darauf hin. Ein Landwirt,



Wasser tanken bei der Kirche Maria Himmelfahrt in Kienberg, am äussersten Zipfel des Kantons Solothurn.

dem wir unser Vorhaben mitteilen, wiegt bedächtig den Kopf und weist uns darauf hin, dass die Ergolz da oben an den steilen Hängen nur ein Rinnsal sei und es wahrscheinlich nicht viel zu sehen gebe.

Wir lassen Kienberg unter uns. Ein Hofhund, der unsere Trinkpause im Schatten der Linde bellend überwacht, wird für längere Zeit die letzte Begegnung sein. Am Nordhang der Geissflue windet sich der Weg, duftendes Heu liegt auf den Wiesen, kein Mensch ist zu sehen. Die Sonne ist unsere einzige Begleitung.

Quellgebiet an der Kantonsgrenze

Umso mehr freuen wir uns auf die Quelle. Als wir der Kantonsgrenze näherkommen, halten wir die Ohren offen – wahrscheinlich wird ein Plätschern oder Sprudeln uns den Standort der Quelle verraten. Doch es bleibt verdächtig ruhig. Beim Überqueren der Kantonsgrenze in einer Rechtskurve stehen wir nach einem Blick auf die Karte links ins Gebüsch. Ein Graben, ein paar Steine, dichtes Grün und immerhin ein wenig feuchter Schlamm markieren den Ort, an dem der wichtigste Baselbieter Fluss entspringt. Der trockene Juni hat die Quelle vorübergehend stillgelegt, das Bachbett bis hinunter nach Oltingen ist eine staubige Rinne. Schwemmspuren auf dem Waldweg verraten, dass die Ergolz, die auf ihrem Lauf durch den Tafeljura einen Höhenunterschied von 570 Metern überwindet, je nach Niederschlag hier aber auch durchaus Kraft entwickeln kann.

Blick in die Berge und die Sterne

Während die Ergolz der Schwerkraft folgt und den direkten Weg hinunter nach Oltingen nimmt, wandern wir über die offene Juraweide der Schafmatt. Der Blick reicht zu den Vogesen und den französischen Juragipfeln. Wer noch viel weiter in die Ferne schauen möchte, kann zu den Öffnungszeiten die Sternwarte Schafmatt besuchen, die der Astronomische Verein Aargau hier betreibt (siehe Box). Über diese Weiden wanderten Menschen zu Fuss oder mit Packtieren während Jahrtausenden hoch zum Schafmattpass. In der Römerzeit, besonders aber im Mittelalter war der Pass eine wichtige Verbindung vom Ergolztal ins Mittelland. Wir bleiben jedoch auf der Baselbieter Seite und steigen teilweise auf der Passstrasse, die aber sehr wenig Verkehr hat, hinunter nach Oltingen.



Unterhalb von Oltingen fällt das Wasser der Ergolz über einen steilen Felsabsturz in die Tiefe.

Kirche, Wasserfall und Talweiher

Das Dorf am Oberlauf der Ergolz besitzt eine sehenswerte Kirche aus dem 13. Jahrhundert mit Fresken aus dem 15. Jahrhundert. Die reformierte Kirche St. Nikolaus lädt zum Verweilen und Betrachten ein. Auch steht in Oltingen die letzte noch voll funktionstüchtige wasserradgetriebene Sägemühle der Nordwestschweiz. Die Ergolz ist in Oltingen grösstenteils eingedolt. Unterhalb des Dorfs stürzt das Wasser über einen Felsabbruch. Wie die Website regionatur.ch erklärt, hat sich der Fluss ab hier tief in die Landschaft gegraben und eine Talsohle gebildet. Der Einschnitt teilt

den Baselbieter Tafeljura in zwei ausgedehnte Hochflächen. An zahlreichen Stellen des Talrandes treten Quellen zutage. Dort, wo die Schlucht sich öffnet, wurden 1965 die beiden Talweiher auf dem Boden der Gemeinden Anwil und Rothenfluh als kantonales Naturschutzgebiet angelegt.

Vom Rinnsal zum stattlichen Fluss

Von Oltingen aus geht unsere Reise mit dem Postauto weiter nach Gelterkinden, wo wir wieder auf die Ergolz treffen. Noch immer führt sie wegen der Hitzewelle fast kein Wasser. Doch durch die Einmündung des Eibachs in Gelterkinden, des Homburgerbachs und Diegterbachs in Sissach, der Frenke, des Orisbachs und des Röserenbachs in Liestal wird die Ergolz bis zur Mündung in den Rhein bei Augst trotz allem zu einem ansehnlichen Fluss heranwachsen.

Marie-Christine Andres, Leonie Wollensack



Wanderung von Kienberg nach Oltingen via Ergolzquelle und Sternwarte Schafmatt. 8,3 km, 368 hm hinauf, 348 hm hinunter. Wanderzeit ca. 2 h 30 min.

Anreise: Ab Basel SBB mit der S3 nach Gelterkinden, dann Bus 102 Rtg. Kienberg bis «Kienberg Hirschen». Rückreise: Bus von Oltingen nach Gelterkinden, dort Anschluss nach Basel / Zürich / Olten.

Auf der Schafmatt



Sternwarte

Die Astronomische Vereinigung Aarau betreibt die Sternwarte auf der Schafmatt. Jeden Donnerstagabend kann die Sternwarte für Gruppenführungen reserviert werden. Dazu bitte die Onlineanmeldung benutzen. Jeden Freitagabend ist die Sternwarte für Interessierte geöffnet: Vom 1. April bis 30. September ab 21 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März ab 20 Uhr. Info zur Durchführung jeweils ab 18 Uhr unter der Telefonnummer 062 298 05 47. Ohne Anmeldung. Mitnehmen: Warme Kleider (auch im Sommer) und Taschenlampe. Der Fussweg vom Parkplatz her ist ausgeschildert, aber nicht beleuchtet.

Alle Infos und Veranstaltungen finden Sie auf www.sternwarte-schafmatt.ch



Die Sternwarte der Astronomischen Vereinigung Aargau auf der Schafmatt.

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Web: www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

Nuestros abuelos: memoria, fe y esperanza

El 26 de julio la Iglesia celebra a San Joaquín y Santa Ana, los padres de la Virgen María y los abuelos de Jesús. Es una ocasión especial para dar gracias a Dios por nuestros abuelos y por todas las personas mayores que enriquecen nuestras familias y nuestra comunidad. Muchos de nosotros crecimos bajo su cuidado. Mientras papá y mamá trabajaban para sacar adelante la familia, ellos estuvieron allí: preparándonos la comida, acompañándonos a la escuela, curando nuestras heridas, regalándonos tiempo, paciencia y cariño. Para algunos, los abuelos fueron mucho más que un apoyo. Fueron verdaderos padres sustitutos. Muchos de ellos nos enseñaron nuestras primeras oraciones, nos hablaron de Dios y sembraron en nuestro corazón las primeras semillas de la fe. Los abuelos son la memoria viva de nuestras familias. Son raíces que nos sostienen cuando los vientos de la vida soplan con fuerza. Su experiencia nos enseña que, incluso en los momentos difíciles, Dios permanece fiel. Hoy queremos agradecer especialmente a los abuelos que viven lejos de sus hijos y nietos, a quienes experimentan la soledad, la enfermedad o la nostalgia

de la tierra que dejaron atrás. Su oración silenciosa, su testimonio de perseverancia y su amor siguen siendo un regalo inmenso para la Iglesia y para el mundo.

Una llamada telefónica, una visita o un gesto de cariño pueden convertirse para ellos en un verdadero signo del amor de Dios.

En este mes de julio demos gracias al Señor por nuestros abuelos y personas mayores. Que San Joaquín y Santa Ana intercedan por ellos y por todas nuestras familias. Y que nunca olvidemos que muchas de las cosas más importantes que llevamos en el corazón las aprendimos sentados junto a nuestros abuelos.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel
Sábado 11, 18 y 25 de julio + 1 de agosto
17 h Eucaristía Lf
Domingo 12, 19 y 26 de julio + 2 de agosto
10.30 h Santo Rosario BK
11 h Eucaristía BK
17 h Eucaristía Ob
Viernes 17, 24 y 31 de julio + 7 de agosto
18 h Santo Rosario BK
18.30 h Eucaristía BK

Citas en la Misión

Para obtener información sobre las citas y actividades de la Misión consulte nuestra página web:
www.misiondebasilea.ch/agenda

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
Tel. 078 216 79 76
jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr:
100 Jahre päpstliche Basilica minor
und Krönung des Gnadenbildes
www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-
besonderes-jahr/

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

Ein Carillon in Mariastein

Samstag, 11.7.

13.30 Uhr Klosterplatz: Erläuterung
und Vorführung des Glockenspiels
Samstag, 18.7.

13.30 Uhr Klosterplatz: Erläuterung
und Vorführung des Glockenspiels

Hochfest hl. Benedikt

Samstag, 11.7. Gottesdienste wie an
Werktagen

18 Uhr Lateinische Vesper

Öffentliche Bibliotheksführung

Freitag, 24.7.

16.30 Uhr Klosterpforte

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Larissa Kessler, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
Web: www.offline-basel.ch

Regelmässige Angebote (nicht wäh-
rend der Schulferien)
siehe Homepage

OFFLine: Umzug und Ausblick auf die Zeit nach den Sommerferien

Mit dem Umzug von OFFLine ins
Zwinglihaus sind auch Renovations-
arbeiten in den neuen OFFLine-Räu-
men verbunden. Diese werden über die
Sommerferienzeit stattfinden. Spätes-
tens am Einzugsfest von OFFLine
werden die Räume bereit sein für
unsere Angebote. Hier ein kleiner
Ausblick auf die Zeit nach den Som-
merferien. Das Halbjahresprogramm
2–26 wird ab August aufliegen.

Zwischendrin

Sa, 15.08., 18 Uhr, Heiliggeistkirche,
Thiersteinerallee 51, Basel

Eine spirituelle Feier, konfessions-,
religions- und glaubensübergreifend,
mit Texten und Musik und einer Zeit
der Stille, gestaltet vom Vorbereitungs-
team Zwischendrin zum Thema «Lob
der Langsamkeit», mit George Ricci
und seinem Saxophon, auch am 21.11.;
es lesen Michaela und Kevin Collins
und Stefan Staub

Save the Date:

STILLE IN BASEL

Sa, 5.12., 13–23 Uhr, Zwinglihaus, Basel

Der Tag bietet Gelegenheit, in Medita-
tion, Gebet, Bewegung und im Ge-
spräch Kraft zu schöpfen und die
verbindende Dimension der Stille zu
erfahren. Unser Ziel ist es, Menschen
unterschiedlicher Glaubens- und
Praxiswege zusammenzuführen und
gemeinsam in der Stille aus der Lebens-
quelle Kraft zu schöpfen.

Am Abend laden wir ein zu einem

Gespräch mit Gästen aus unterschied-
lichen religiösen Traditionen: Gabrielle
Girau Pieck (Judentum), Peter Hüssein
Kunz (Sufi, Islam), Fabienne Bucher
(Eremitin Bistum St. Gallen, Christen-
tum). Wir tauschen aus zum Thema:
Verschiedene Wege in die (eine) Stille?
Weitere Informationen:
www.stille-in-basel.ch

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Religionsunterricht in Zeiten der Transformation

Transformation prägt unsere Zeit
tiefgreifend: Klimakrise, Migration und
Digitalisierung. Kinder und Jugendli-
che erleben diese Veränderungen oft als
verunsichernd. Ökumenischer Reli-
gionsunterricht will hier ein Ort sein,
an dem ihre Fragen nicht bewertet,
sondern ernst genommen werden. Er
fördert Dialogfähigkeit, Empathie und
die Bereitschaft, Verantwortung zu
teilen und leistet damit einen wertvol-
len Dienst an der demokratischen
Gemeinschaft. Indem er religiöse
Traditionen und Werte mit aktuellen
Herausforderungen verbindet, ermutigt
er junge Menschen, religiöse Themen
selbstbewusst in der heutigen pluralen
Gesellschaft anzusprechen und
Positionen auszuloten – auch dort, wo
Glaubensfragen als privat oder unbe-
quem gelten. So wird Religionsunter-
richt zu einem Lernfeld, das die
Resilienz stärkt und befähigt, Wandel
nicht nur zu ertragen, sondern aktiv
und letztlich mit Blick auf eine Welt in
Frieden mitzugestalten.

Andrea Vonlanthen, Leiterin Fachstelle
Religionspädagogik der Röm.-kath.
Kirche Basel-Landschaft

Pastoralraum Laufental-Lützelal



Unterbrechung im Unterwegs- sein – Marienkapelle – Albach

Im Pastoralraum Laufental-Lützelal gibt es zehn Kapellen sowie zahlreiche Wegkreuze, die vom Glauben vergangener Generationen zeugen. Viele dieser Kapellen wurden aus Dankbarkeit für erfahrene Gnade und Hilfe Gottes errichtet. Bis heute sind sie Orte des Gebets, der Besinnung und der Begegnung mit Gott.

Die Marienkapelle im Albach gehört zu den meistbesuchten Kapellen des Pastoralraums. Sie liegt an einem beliebten Wander- und Veloweg und lädt viele Menschen zu einer geistigen Unterbrechung ein. In der Stille der Kapelle finden Besucher Ruhe und neue Kraft für ihren weiteren Weg.

Beim Entzünden einer Opferkerze vertrauen sie Gott ihre Sorgen, Hoffnungen und Anliegen an. So wird die Marienkapelle zu einem Ort des Innehaltens, der Ermutigung und des Vertrauens auf Gottes Begleitung.

Pater Paul

Kollekten

11./12. Juli: Neustart Beratungsstelle für Straffällige und Angehörige
18./19. Juli: Tischlein deck dich, beider Basel
Laufen: Hilfe zur Selbsthilfe in Burkina Faso

Meditation

Am Freitag, 17. Juli findet um 10 Uhr eine Meditation in der Krypta statt. Sie sind herzlich eingeladen.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen - St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenberg, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenberg@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prl.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

len können Sie uns jederzeit unter der Telefonnummer 079 515 72 00 erreichen.

am Samstag, 5. September um 15.00 Uhr in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn zu einem Festgottesdienst ein. Melden sie sich bitte bis am 13. August beim Pfarramt Mo.-Do. 9-11 Uhr Tel. 061 765 92 00

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb Aline Jermann-Wehren am 29. Juni im 101. Lebensjahr. Herr, schenke der Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Erstkommunion und Firmung 2027

Wenn ihr Kind im kommenden Schuljahr 2026/27 die dritte bzw. die achte Klasse an einem anderen Ort als Laufen besucht, sind wir froh um eine Meldung ans Pfarreisekretariat.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekte

Jubilare - Chance Kirchengesang	Fr. 152.80
Christen*innen im Heiligen Land	Fr. 1729.45
Sommertageslager Pastoralraum	Fr. 365.00
Diöz. für Synodaler Prozess	Fr. 177.10
Chancen Kirchenberufe	Fr. 141.95
Diöz. gesamtschw. Verpflicht.	Fr. 217.75
Sozial engagiert	Fr. 215.40
Priesterseminar Luzern	Fr. 738.45
Mediensonntag	Fr. 179.25

Sekretariat geschlossen

Das Pfarreisekretariat bleibt vom 13. bis 19. Juli geschlossen. In seelsorgerischen Notfäl-

Goldene Hochzeit

Alle Paare, welche dieses Jahr das 50. Hochzeitsjubiläum feiern, lädt Bischof Felix Gmür

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

wir Ihnen dankbar, wenn sie sich beim Pfarramt melden.

Kapellen Gottesdienste

Voranzeige August

Samstag, 15. August um 19 Uhr

Gottesdienst mit Kommunionfeier bei der Lourdes-Kapelle. Die mitgebrachten "Glückshämpfeli" werden gesegnet.

Sonntag, 30. August um 10 Uhr

Gottesdienst bei der Rohrkapelle. Die Pfarreien Breitenbach und Brislach laden Sie herzlich ein.

Goldene Hochzeit

Das Bistum Basel lädt alle Paare, welche in diesem Jahr ihren 50. Hochzeitstag begehen, am 5. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn zum Festgottesdienst ein.

Wenn Sie an dieser Feier teilnehmen möchten, melden sie sich bis am 13. August beim Pfarramt, wir werden Sie gerne anmelden.

Kein Gottesdienst

Am Wochenende vom 11. und 12. Juli findet kein Gottesdienst in unserer Pfarrei statt. Unter der Rubrik Gottesdienste ersehen Sie die Gottesdienst in unserem Pastoralraum.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Arbeit der Kirche in den Medien	186.30 CHF
Diözesane Stiftung Priesterseminar	
St. Beat	44.05 CHF
Kinder- und Jugendheim Laufen	69.25 CHF
Stiftung Mosaik	88.55 CHF

Erstkommunion 2027

Wenn ihr Kind ab August die dritte Klasse an einem anderen Ort als Brislach besucht, sind

Pfarramt geschlossen

Das Pfarramt bleibt vom 22. Juli bis 2. August geschlossen. Beachten Sie den Anrufbeantworter oder die Homepage. In dringenden Notfällen erreichen Sie uns über Tel. 079 515 72 00. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Lilian Schmid

Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmatrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
Violetta Frey, Stellvertretung
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Dienstag 13.30 bis 15.30 Uhr

Kein Gottesdienst

Am Wochenende vom 18./19. Juli findet kein Gottesdienst in der Kirche statt. Dem Liturgiekalender können Sie die Daten der Gottesdienste in unserem Pastoralraum entnehmen.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Fastenopfer	Fr. 273.90
Christen*innen im Hl. Land	Fr. 113.95
Beerdigungsoffer Alfons Hammel- Bucher für Schweiz. Blinden-und Sehbehindertenverein	Fr. 145.90
Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL	Fr. 39.55
Beerdigungsoffer Anna Altermatt- Meier für Tansania-Bildung	Fr. 156.45
Diöz. Synodaler Prozess	Fr. 47.55
Beerdigungsoffer Peter Klötzli für Hirsacker Liesberg	Fr. 467.30
Mittagsfrisch v.Gymnasiasten	Fr. 20.75
Blumenschmuck Kapelle Huggerwald	Fr. 45.00
Pastoralraum Sommertageslager Laufen	Fr. 60.55
Diözesane Stiftung Priester- seminar	Fr. 80.65
Kinder-und Jugendheim Laufen	Fr. 171.13

Goldene Hochzeit

Alle Paare, welche dieses Jahr das 50. Hochzeitsjubiläum feiern, lädt Bischof Felix Gmür am Samstag, 5. September um 15.00 Uhr in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn zu einem Festgottesdienst ein.

Melden sie sich bitte bis am 11. August beim Pfarramt dienstags 13.30 - 15.30 Uhr Tel. 061 771 06 21 oder per E-Mail: kontakt@pfarrei-laufen.ch

Das Pfarreisekretariat

bleibt vom 14. bis 28. Juli geschlossen. Ab dem 4. August ist das Sekretariat dienstags von 13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet. In dringenden Notfällen erreichen sie uns unter 079 515 72 00.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

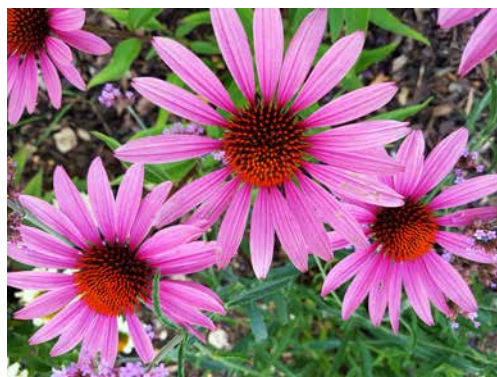
Dorfkirche. Bitte melden Sie sich direkt bei unserer Sakristanin M. Hammel oder beim Pfarramt, wenn Sie etwas "fürig" haben. Herzlichen Dank!

Wir sind dankbar!

An dieser Stelle danken wir all den Freiwilligen in unserer Pfarrei ganz herzlich für ihren Einsatz.

Dazu gehören die sichtbaren LektorInnen, MinistrantInnen, SängerInnen, aber auch die nicht sichtbaren Menschen, die zum Beispiel Blumen setzen und giessen, Ordnung halten, bei den Anlässen mithelfen und uns allen von Herzen einen Dienst erweisen und Freude bereiten.

*Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern,
können nur zusammen das Leben bestehn.
Gottes Segen soll sie begleiten, wenn sie ihre
Wege gehn.*



Pfarreikaffee

Herzliche Einladung zum 9-Uhr-Gottesdienst mit anschliessendem Pfarreikaffee am Donnerstag, 23. Juli.

Gartenblumen

Wir nehmen wie jeden Sommer sehr gerne Blumenspenden aus dem Garten für unsere

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43

Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76

pfarramt.liesberg@bluewin.ch

Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr

Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

Kein Gottesdienst

An den Wochenenden vom 11./12. und 18./19. Juli findet kein Gottesdienst statt. Bitte beachten Sie die Angebote in den anderen Pfarreien unseres Pastoralraums.

Einladung zum Pastoralraum-Gottesdienst

Sonntag, 26. Juli, 10.30 Uhr, Martinskirche

Herzliche Einladung zum Pastoralraum-Gottesdienst in der Martinskirche Roggenburg. Wir feiern das Patrozinium zu Ehren der Kirchenpatronin St. Anna, Kapelle Ederswiler, in der Martinskirche, damit es für alle Platz hat. Die Kirchgemeinde Roggenburg-Ederswiler und das Pastoralraumteam freuen sich auf viele Gäste. Nach dem Festgottesdienst sind alle zum Apéro und kleinen Imbiss eingeladen.

Weitere Gottesdienste

Sonntag, 2. August

11.00 Uhr, Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Samstag, 15. August

10.00 Uhr, Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Kräutersegnung, zum Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel

Heimosterkerzen 2026

Herzlichen Dank!

Zusätzlich zu den Überweisungen an Fastenaktion/HEKS im März und April, dürfen wir den wertvollen Beitrag von Fr. 700.00 aus dem Verkauf der Heimosterkerzen an Fastenaktion senden.

Wir danken allen Freiwilligen, die sorgfältig und kreativ Kerzen verziert und allen Käuferinnen und Käufern, die sich selbst oder einem anderen Menschen Freude bereitet haben, ganz herzlich!

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen

Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41

pfarramtwahlen@gmx.ch

Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Das ewige Licht leuchte ihr. Den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

Kaffeetreff

Am Dienstag, 21. Juli findet nach dem Gottesdienst um 9 Uhr der Kaffeetreff im Pfarreisaal statt. Es sind alle herzlich eingeladen.

Öffnungszeiten Pfarramt

Das Pfarramt bleibt während den Sommerferien (vom 13. Juli bis 7. August) geschlossen. Wir sind jedoch telefonisch erreichbar. Bei seelsorgerischen Notfällen wählen Sie bitte 079 515 72 00. Herzlichen Dank für ihr Verständnis.

Gaby Conte

Verstorben

Aus unserer Pfarrei mussten wir von Irene Schmutz im 82. Lebensjahr Abschied nehmen.

Gottesdienste

Pastoralraum

Sonntag, 26. Juli

10.30 Pastoralraum-Gottesdienst in der St. Martin Kirche in Roggenburg zu Ehren der Hl. Anna
Im Anschluss sind Sie herzlich zum Apéro und Imbiss eingeladen.

Laufen

Samstag, 11. Juli

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 12. Juli

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 13. Juli

13.15 - 18.15 h stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 14. Juli

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Freitag, 17. Juli

10.00 Meditation, Krypta

Samstag, 18. Juli

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 19. Juli

09.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 20. Juli

13.15 - 18.15 h stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 21. Juli

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-
zentrums Rosengarten

Brislach

Donnerstag, 16. Juli

18.00 Rosenkranz

Sonntag, 19. Juli

11.00 Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier
Jahrzeit für Bertha Hügli-Meier
Jahresgedächtnis für Denise
Zwahlen-Hänggi

Donnerstag, 23. Juli

18.00 Rosenkranz

Kleinlützel

Samstag, 11. Juli

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeiten für Erwin und Sophie
Dreier-Meier und Söhne Georg
und René, Gerhard Meier-Dreier
Gedächtnis für Elisabeth und
Alois Hurschler-Flury, Theresia
und Gerhard Flury-Hammel

Liesberg

Samstag, 18. Juli

17.30 Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier
Jahrzeit für Konrad Spies-Saner,
Annemarie und Ernst Schlumpf-
Bernasconi

Donnerstag, 23. Juli

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefei-
er, anschliessend Pfarreikaffee

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 13. Juli

16.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 15. Juli

19.00 St. Anna Kapelle, Ederswiler
Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Montag, 20. Juli

16.30 Rosenkranzgebet

Wahlen

Sonntag, 12. Juli

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Leo und Erika
Neyerlin-Küchle
Gedächtnis für Hans Halbeisen-
Grüter und Xaver Halbeisen-Sa-
ban, Rösli Halbeisen-Borer

Dienstag, 21. Juli

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefei-
er, im Anschluss Kaffeetreff im
Pfarreisaal

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Invito alla Santa Messa nella zona pastorale

Domenica 26 luglio non ci sarà la Santa Messa in lingua italiana. Verrà concelebrata alle ore 10:30 con la parrocchia svizzera nella chiesa San Martino a Roggenburg. Celebriamo la festa patronale in onore di Sant'Anna, patrona della chiesa, nella cappella di Ederswiler, all'interno della chiesa di San Martino, in modo che ci sia posto per tutti. La parrocchia di Roggenburg-Ederswiler e il gruppo pastorale sono lieti di accogliere numerosi fedeli. Dopo la funzione religiosa, tutti sono invitati a un aperitivo.

so per ferie. Potete ugualmente contattarla telefonicamente e sarà Padre Pasquale Rega a ricevere le vostre chiamate.

Gottesdienste

Sonntag, 12. Juli

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Montag, 13. Juli

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Sonntag, 19. Juli

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Montag, 20. Juli

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Vacanze

Dal 27 luglio al 7 agosto l'ufficio della Missione Cattolica Italiana del Birstal rimarrà chiu-

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat
Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer
Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin
Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin
Sabina Hänggi
079 217 30 76

Sommerwünsche

Wir wünschen allen - ob zu Hause oder in der Ferne - eine erholsame, angenehme und erfreuliche Sommerzeit. Gesundheit und Zufriedenheit sollen Eure Begleiter sein!



Pfr. Franz Sabo, Kirchenrat und Kirchenteam

Taufe

Am Sonntag, 12. Juli, tauft Pfr. Franz Sabo Theo Paulo Karrer. Theo ist der Sohn von Andréa Stalder Siebeneichler und Marco Karrer.

Wir wünschen Theo viel Nestwärme und der ganzen Familie Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

50. Hochzeitsjubiläum

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare, welche dieses Jahr das 50. Hochzeitsjubiläum feiern, zu einem Festgottesdienst ein.

Diese Feier findet am Samstag, 5. September, um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt.

Wenn Sie daran teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Hinweis Seniorenessen

Es ist Sommerpause - wie gewohnt findet im Juli und im August kein Essen statt.

Wann genau wir im September starten, wird rechtzeitig publiziert.

Kochteam und Sekretariat

Gottesdienste

Sonntag, 12. Juli

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie (Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: Josefine Segginger und Familie, Ruedi Schmidlin-Segginger, Maria und Felix Hagenbuch mit Franz, Annemarie und Josef Chételat mit Roland
Jahrzeit: Otto Segginger, Severino Theodor Degen, Trudy und Werner Karrer, Andreas Meyer-Jankovic, Elsa Meyer-Spi-

rig mit Gebhard Spirig
Kollekte: Seniorenzentrum Rosengarten in Laufen
Orgel: Fabienne Studer
anschl. Taufe von Theo Karrer

Samstag, 18. Juli

18.30 Gottesdienst mit Eucharistie (Pfr. Bernhard Schibli)
Heilige Messe: nach Meinung
Jahrzeit: Anna und Leo Karrer-Ruozzo mit Doris Hartmann-Karrer, Leo Halbeisen-Weber
Kollekte: Kinder- und Jugendheim

in Laufen
Orgel: Fabienne Studer

Sonntag, 26. Juli

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie Patrozinium (Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: Verena und Xaver Jermann-Krüttli
Jahrzeit: Martha und Beat Weber-Dreier
Kollekte: St. Anna-Stiftung
Musik: Gabriel Gully, Erwin Fuchsli
anschl. Apéro

Pastoralraum am Blauen

Kommt, feiert mit uns!

Haben Sie schon einmal eine Situation erlebt, in der Sie sich einer edlen, aber anspruchsvollen Aufgabe widmen, ohne überhaupt zu wissen, warum? Sie bringen Opfer, investieren Ihre Zeit, Ihre Mittel und Ihre Energie, ohne dass ein klarer Gewinn in Aussicht steht. Manchmal fragen Sie sich: „Warum tue ich das überhaupt?“ Es gibt keine greifbare Antwort darauf, doch Sie spüren einen inneren Drang, der es Ihnen nicht erlaubt, aufzuhören oder aufzugeben, selbst wenn Sie es wollten! Genau so ist es mit einer Berufung.



Foto: zVg

In diesem Jahr ist es 20 Jahre her, dass ich mein „Ja“ zu Gott gesagt habe, um ihm als geweihter katholischer Priester zu dienen. Es ist eine Berufung, die begann, als ich im jungen Alter von 12 Jahren ins Kleinseminar eintrat, als ich kaum wusste, was es bedeutet, Priester zu sein. Doch dieser Drang hielt während der 16 langen Jahre der Ausbildung an – trotz der Herausforderungen, Selbstzweifel, äußeren Zwänge und anderer Verlockungen. Seit meiner **Priesterweihe am 8. Juli 2006** war es ein ständiger Kampf und zugleich eine gnadenreiche Erneuerung dieser Verpflichtung. Und was für eine Freude, dieses Jubiläum am 8. August 2026 inmitten der Gemeinschaft der Gläubigen zu feiern, denen ich diene.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen, die freudig mit den Patronatsfesten zweier Pfarreien in unserem Pastoralraum zusammenfällt: der Pfarrkirche St. Oswald, Nenzlingen am 9. August und der Pfarrkirche St. Laurentius, Grellingen am 8. August. Der heilige Oswald, König von Northumbria und eine Schlüsselfigur bei der Christianisierung Nordenglands im 7. Jahrhundert, war bekannt für seine tiefe Frömmigkeit, seine Güte gegenüber den Armen und seine Fähigkeit, die Menschen um ihn herum mit seinem starken Glauben zu inspirieren. Der heilige Laurentius hingegen war im 3. Jahrhundert Erzdiakon in Rom und mit der Verwaltung der kirchlichen Schätze sowie der Verteilung von Almosen an die Armen betraut. Er erlitt den Märtyrertod, weil er dem Kaiser anstelle der geforderten „Schätze der Kirche“ die Kranken, Bedürftigen und Ausgegrenzten vorführte. Beide Heiligen verbindet ein ähnliches Bekenntnis zum Glauben durch praktische Nächstenliebe gegenüber den Benachteiligten.

Da ich nun mein 20-jähriges Priesterjubiläum zusammen mit dem Patrozinium in Grellingen feiere, lade ich euch ein, für mich zu beten: für ein erneuertes Bekenntnis zum Glauben und zu meiner Berufung. Und insbesondere dafür, dass ich ein Werkzeug in Gottes Händen im Dienst an der Menschheit bleibe, vor allem an den Bedürftigen und Benachteiligten. **Der Tag ist der 8. August; um 17 Uhr findet die Feier in der Kirche in Grellingen statt. Kommt, lasst uns gemeinsam feiern!**

Osita Asogwa

Kollekten

Wochenende 11./12. Juli

Die Kollekte ist für «Kirche in Not (ACN)» bestimmt.

Wochenende 18./19. Juli

Wir nehmen die Kollekte für das Behindertenforum auf. Das Behindertenforum ist die Dachorganisation der Behindertenselbsthilfe in der Region Basel. Als Verband ist es ein Zusammenschluss möglichst vieler Organisationen von Menschen mit einer Behinderung egal welcher Art. In solidarischer Zusammenarbeit verwirklicht das Behindertenforum die

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen
Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



Pastoralraum am Blauen

direkte Mitwirkung und Mitbestimmung der von einer Behinderung betroffenen Menschen in allen für sie wichtigen Fragen. Das Behindertenforum unterstützt die fachliche und soziale Kompetenz der Betroffenen, damit diese ihre Anliegen in Politik und Gesellschaft wahrnehmen und einbringen.

Abwesenheiten



Foto: Pfarramt

Adolf Büttiker ist noch bis am 31. Juli abwesend.

Marion Scalinci ist vom 18. Juli bis zum 8. August abwesend.

Das Sekretariat ist normal geöffnet. Bei Notfällen ausserhalb der Büroöffnungszeiten rufen Sie bitte auf das Notfallhandy, Tel. 077 436 34 40, an.

Hausbesuch/ Hauskommunion

Wir besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich bei Adolf Büttiker, 061 763 91 27, Osita Asogwa, 061 763 91 28 oder dem Sekretariat.

Vorinformation: Goldenen Hochzeit

Der Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür wird am Samstag, 5. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Anschliessend Imbiss in der Mensa der Kantonsschule Solothurn. Interessierte Paare melden sich bitte bis spätestens 11. August beim Sekretariat.

Veranstaltungen und Kurse der Ehe- und Partnerschaftsberatung

Gemeinsam unterwegs - Paarabenteuer auf dem Doubs

Natur, Bewegung und Zeit zu zweit: Kleine Impulse für die Partnerschaft auf dem Doubs (Paralleles Kinderangebot möglich).

Datum: 22. August 2026

Ort: St. Ursanne

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Ehe- und Partnerschaftsberatung: info@paarberatung-kathbl.ch oder www.paarberatung-kathbl.ch

Anmeldung bis am 9. August 2026

Annette & Mathias JäggiCo-Leitungspaar EPB

BLAUEN – ST. MARTIN

Rückblick PR Gottesdienst beim Schützenhaus in Blauen

Bei blauem Himmel, strahlendem Sonnenschein und heissen Temperaturen haben wir am Sonntag, 28. Juni den Gottesdienst in Blauen beim Schützenhaus gefeiert.

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen, mitgestaltet, mitorganisiert und dabei gewesen sind.



Fotos: zVg

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung, Samstag, 11. Juli 2026, 18.45 Uhr, Dorfstübli Blauehuus

Traktanden: siehe Lichtblick Ausgabe Nr. 14/2026

Liebe Angehörige der röm.-kath. Kirchgemeinde Blauen

Der Kirchenrat Blauen hat in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Lux Architekten BS und der kantonalen Denkmalpflege ein Projekt zur Aussensanierung unserer Kirche erarbeitet. Da die letzte Aussensanierung mehr als 40 Jahre zurückliegt, möchten wir das Kleid der Kirche gründlich überholen lassen. Schliesslich feiern wir im November das 300 Jahre-Jubiläum unserer Kirche und möchten zu diesem Zeitpunkt die Sanierungsarbeiten abgeschlossen haben. Die Kirche soll dann in ihrem alten Glanz erstrahlen.

Die zum Haupttraktandum notwendigen Unterlagen (Sanierungsprojekt und Kostenplan) liegen zur Einsichtnahme in der Kirche St. Martin in Blauen auf.

Es würde den Kirchenrat sehr freuen, wenn sich möglichst viele Angehörige unserer Kirchgemeinde an der Beratschlagung und Entschlussfassung zu unserer Aussenrenovation beteiligen würden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für den Kirchenrat, Isidor Huber, Präsident

Alles unter
lichtblick-nw.ch



GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

Voranzeige: Patrozinium St. Laurentius und Priesterjubiläum von Osita Asogwa

Wir feiern am Samstag, 8. August um 17.00 Uhr das Patrozinium und das 20-jährige Priesterjubiläum von Osita Asogwa. Details siehe im Artikel unter dem Pastoralraum.



**Lesenswertes
aus allen
Pfarrblättern**

 Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Voranzeige: Patrozinium St. Oswald

Wir feiern am Sonntag, 9. August um 11.00 Uhr das Patrozinium in der Weidhütte in Nenzlingen.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Café Sunneschyn – Sommerferien

Am 23. Juli und 6. August ist unser Café geschlossen. Gerne begrüßen wir Sie wieder am Donnerstag, 13. August.

Wir wünschen unseren Gästen eine schöne Sommerzeit.
Mit sonnigen Grüßen
Team Sunneschyn

Pfarreisaal

Der Pfarreisaal unter der Kirche in Zwingen bleibt vom 20. Juli bis 10. August geschlossen. Während dieser Zeit finden keine Saalvermietungen statt.

Gespendete Kollekten im Monat Juni

Wir danken für folgende Kollekten:

7.6. Miva Schweiz	90.50 CHF
14.6. Soz. Anliegen im PR	113.45 CHF
21.6. Flüchtlingshilfe	86.60 CHF
28.6. Papstopfer	129.25 CHF

Gottesdienste

Blauen

Samstag, 11. Juli

17.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Gedächtnis für Karin Marquis; Maria Luise Marquis

Freitag, 17. Juli

09.00 Kirche
Rosenkranzgebet, anschliessend Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Dittingen

Sonntag, 12. Juli

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Jahresgedächtnis für Bruno Strauss-Segginger. Gedächtnis für Walter Schmidlin

Grellingen

Sonntag, 19. Juli

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier

mit Osita Asogwa. Jahresgedächtnis für Niklaus und Annemarie Oser-Lachat; Emil und Anna Berner-Schindelholz; Josef Berner-Jermann; Arséne Berchier-Berner; Georg und Anna Schindelholz

Nenzlingen

Sonntag, 19. Juli

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Freitag, 24. Juli

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Zwingen

Sonntag, 12. Juli

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Jahresgedächtnis für Klara Cueni-Brunner. Gedächtnis für Bruno Cueni-Brunner

Samstag, 18. Juli

17.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Mittwoch, 22. Juli

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Unsere Verstorbenen

Dittingen

Aus unserer Pfarrei ist Klara Schmidlin-Cueni gestorben. Gott nehme die Verstorbene auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft in ihrer Trauer.

Zwingen

Aus unserer Pfarrei ist Ruth Tassera-Jermann gestorben. Gott nehme die Verstorbene auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft in ihrer Trauer.

Pastoralraum Thierstein

Der Freitag ist für alle da

Liebe Pastoralraumangehörige

Sie wissen es, im Lichtblick sind die Pfarreien einzeln unterteilt. Das ist gut so. Sie schauen zuerst einmal, was läuft bei uns, welche Gottesdienste finden in unserer Kirche statt.

In den fünf Jahren, in denen ich nun hier im Pastoralraum wirke, sind inzwischen dennoch auch Bewegungen sichtbar. Das freut mich sehr. Menschen aus Beinwil sind dann vielleicht in Breitenbach oder Erschwil dabei, Büsseracher besuchen Messen in benachbarten Pastoralräumen, auch das ist recht. Breitenbacher fahren gerne mal nach Fehren. Bärschbler besuchen die Pastoralraum-Maiandacht oder weitere ausgeschriebene Angebote. Viele Menschen aus der gesamten Region kommen zur Taizéfeier in die Klosterkirche oder zum Kinderkirche-Angebot in Breitenbach. Familiengottesdienste in Grindel und Bärschwil lassen sich ohne weiteres durchmischen... Manche Personen sind vielleicht noch zurückhaltend, doch Mutige bilden hier und da Fahrgemeinschaften. So soll es sein! Ein Gottesdienst scheint bei allen ein wenig unter den Radar gefallen zu sein:

Der Freitagabend-Gottesdienst in Breitenbach.

Gerne möchte ich heute diesen Vorabendgottesdienst allen ans Herz legen. Diese Feier gilt besonders den Werktätigen, die den Sonntag vielleicht verplant haben und dennoch nicht auf einen gehaltvollen, feierlichen und besinnlichen Abschluss der Arbeitswoche, bzw. Einstieg ins Wochenende verzichten möchten. Die Organisten bereiten sich jeweils mit wunderbaren Orgelstücken vor. Die Anfangszeit ist 18 Uhr. Ab Januar 2027 werden wir sie auf 18.30h legen. Damit kommen wir jungen Menschen entgegen, die einen längeren Arbeitsweg haben.

Nun wünsche ich Ihnen allen erholsame Sommerwochen, möglicherweise mit Ausflugs- tagen oder einer Ferienreise. Suchen Sie sich das schönste Plätzchen – mit einem kühlen Lüftchen. Herzlichst

Carmen Stark-Saner, Pastoralraumleitung PR Thierstein

BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Öffnungszeiten während der Sommerferien

Vom 4. Juli bis am 10. August ist das Pfarramt jeweils am Dienstag-, Donnerstag- und Freitagmorgen von 9.00 - 11.30 Uhr besetzt. Telefonisch sind wir während der ganzen Bürozeiten, Dienstag und Donnerstag von 9.00 - 11.30 und 14 - 17 Uhr, Freitag 9.00 - 11.30 Uhr erreichbar. Termine können nach telefonischer Absprache vereinbart werden. Für **Krankensalbungen und bei Todesfällen erreichen Sie uns auch ausserhalb der angegebenen Zeiten auf dem Notfall-Telefon unter der Nummer 079 255 09 47.**

Saalreservierungen werden nur während der Bürozeiten angenommen!

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Sommer und denjenigen, die Ferien haben, eine schöne Auszeit. Geniessen Sie die Zeit.

Sekretärinnen Pfarramt Breitenbach und Sekretariat Pastoralraum

Margarethentag

Patrozinium

Am 19. Juli um 10.30 Uhr feiern wir in der Kirche Breitenbach die heilige Margaretha. Pfarrer Gregory Polishetti wird in der Eucharistiefeier unsere Kirchenpatronin würdigen. Ebenfalls am Gottesdienst teilnehmen werden Margarethas, Marguerit, Margrit, Margreth, usw. und wir gedenken allen verstorbenen Margareten.

Jedes Jahr wenn in Breitenbach dieser Gottesdienst gefeiert wird, werden die Margareten angeschrieben von einer der ihnen. Nach dem Gottesdienst treffen sie sich dann im Restaurant Zäni um gemeinsam zu essen.

Wir wünschen allen einen schönen Gottesdienst und einen wundervollen Namenstag.

Yolanda Hiestand

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr
www.pr-thierstein.ch

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch

Ein Tag im Sense Bezirk



Es ist Samstag, der 27. Juni morgens um 7 Uhr, als ich beim Sammelplatz vor der Kirche ankomme. Besammlung um 7.15 Uhr für die Pfarreiwallfahrt, aber schon fast alle stehen da und freuen sich auf einen Tag im Sense Bezirk und am Schwarzsee.

Es dauert auch nicht lange, bis der erste Car vorfährt. Da ich der Meinung bin, der zweite Car holt in Fehren die Leute ab, wundere ich mich auch nicht gross.

Die Wallfahrer dürfen entscheiden, in welchen Bus sie einsteigen möchten. Im vorderen Car ist mit Schmutz Urs ein einheimischer dabei, welcher viel über die Gegend erklären kann. Im hinteren werde ich mit den Notizen von Urs mein Bestes geben die Leute zu informieren. Doch als ich in den zweiten Car, der mittlerweile eingetroffen ist einsteigen will trifft mich fast der Schlag. WO SIND DIE FEHRNER? frage ich die beiden Chauffeure. Hä? Fehrner? Von dem wissen wir nichts. Ui, dann alle schnell in den Car, wir müssen nach Fehren die Leute holen. Diese warten nämlich schon seit 7 Uhr an der Posthaltestelle. Kaum im Fehrenwäldli angekommen klingelt auch schon mein Telefon. WO SEID IHR? fragt mich Marcel Fringeli. Wir sind schon fast bei euch, Sorry.

Ja nun, wer die letzten 5 Mal mit auf Pfarreiwallfahrt kam, der weiss, dass es einfach sein muss, dass irgendetwas schief geht. Ob es an mir liegt? Keine Ahnung.

Die Fehrner aufgeladen und auf die Busse verteilt, machen wir uns auf den Weg über den Passwang nach Schönbühl, wo wir im Landgasthof Schönbühl unseren Kaffeehalt machen.

72 Personen wollen auf einen Schlag Kaffee und Gipfeli. Ein echtes Unterfangen, aber die Angestellten vom Landgasthof inklusive der Chefin meistern dies hervorragend. So können wir 45 Minuten später gestärkt und die Blase geleert auch schon wieder in den Bus steigen und uns auf den Weg zum Schwarzsee machen, wo wir um 11 Uhr den Gottesdienst in der Bruder Klaus Kapelle haben.

Wir kommen schnell voran auf der Autobahn. Und als wir in Düddingen sind, fange ich an

die Notizen von Urs über das Mikrofon an die Wallfahrer zu erzählen. Gespannt hören mir die Menschen zu, wie ich über die verschiedenen Dörfer Sachen erzählen kann, die man nicht alle aus dem Internet ziehen kann. Da haben wir ein grosses Glück, einen Heimischen dabei zu haben.



In Schwarzsee angekommen machen wir uns auf den kurzen Weg zur imposanten Bruder Klaus Kapelle, wo Carmen Stark die Wortgottesfeier hält. Mit dabei der scheidende Sakristan und der neue Sakristan, sowie die beiden obligaten Ministranten Willi und Guido.



Wir feiern einen schönen stimmigen Gottesdienst. Natürlich läuft wieder etwas schief, wofür wir aber alle nichts können. Der Organist kann nach dem ersten Stück nicht mehr spielen, weil die Orgel streikt. Für uns doch kein Problem, wir können Singen. Und das noch ziemlich gut, findet Carmen.

Nach dem Gottesdienst marschieren wir einen kurzen Weg zum Restaurant Gypsera direkt am See um unser Mittagessen zu geniessen. Hätte wir gewusst, wie warm es wird, hätten wir wohl einen Fitnesssteller bestellt. Nun haben wir Salat, Schweinsbraten, Kartoffelgratin und Gemüse und anschliessend noch Fruchtsalat. Da Essen war sehr fein. Die einen nehmen noch einen Kaffee, bevor wir um 14 Uhr wieder draussen sein müssen. Schmutz Urs erzählt uns noch das ein oder andere über die Gegend, bevor er mit den Wallfahrern die möchten, die Dankes Grotte ein wenig oberhalb des Sees besucht. Diese wurde im Jahr 2005 saniert und wird gerne besucht von den Touristen wie uns.



Diejenigen, welche nicht in die Grotte laufen suchen sich unter einem der Sonnenschirme einen Platz im Schatten oder gehen sich umziehen für einen Schwamm im kühlen See. Angenehme 23 Grad ist die Wassertemperatur. Auch ich gehöre zu den badenden und finde es sehr erfrischend, habe ich doch gerade per WA gehört, dass es zu Hause 40 Grad Lufttemperatur sind. Bähhh, da bleibe ich noch ein wenig im Wasser. Die Abfahrtszeit nach Fribourg haben wir aufgrund des Wetters schon um 30 Min. nach hinten geschoben. Es macht keinen Sinn bei 40 Grad einen Stadtbummel zu machen.



Von einigen Seiten höre ich: Warum fahren wir überhaupt noch nach Fribourg. Wir würden gerne noch ein wenig hierbleiben und anschliessend direkt nach Hause.

Von Haus aus wurde ich aber so erzogen, dass wenn man etwas abmacht, dies auch eingehalten werden muss. Sonst glauben einem die Menschen nichts mehr. Und so bin ich verunsichert, was ich machen soll. Immer mehr kommen mit der Aussage, dass es Fribourg doch nicht mehr brauche. Ich bespreche mich mit 2-3 Personen, und die meinen alle dasselbe. Weich nicht vom Programm ab.

So machen wir uns um 15.30 Uhr auf den Weg nach Fribourg. Wir fahren über die Staumauer des Schiffenensees, welcher vor Jahrzenten angelegt wurde und bei dem viele Personen ihr Zuhause verlassen mussten. Danach geht es weiter nach Fribourg, wo wir ca um 16.15 Uhr ankommen. Als wir aus dem Car steigen, trifft uns fast der Schlag, so heiss ist es. Viel zu warm, um etwas anschauen zu gehen. Und doch haben wir Aufenthalt bis um 17.30 Uhr. Schmutz Urs erklärt uns noch das Ein oder Andere über die Kathedrale, bevor wir uns in alle Richtungen verteilen.

Jetzt etwas zu trinken und ein Glacé, das wärs. Also ab in die nächste Beiz und bestellen. Aber das gestaltet sich schwieriger als gedacht. Wir sitzen auf einer Gartenterasse am Strassenrand und warten eine gefühlte Ewigkeit, bis wir endlich bestellen können. Als es endlich so weit ist, erklärt und die Dame im Service, dass sie keine Glacé machen könne, da sie alleine sei und dies zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Obwohl schon ein wenig enttäuscht, lassen wir uns davon die Laune nicht verderben. Dann ist es halt so. Wieder eine lange Zeit warten, bis wir nur die Getränke haben. In Fribourg läuft die Zeit wohl anders als in Breitenbach.

Um 17.30 Uhr treffen wir uns alle bei den Bussen und freuen uns auf die Heimfahrt. Vorallem auf die Klimaanlage im Bus. Wir fahren über Ins, nach Biel und dann über den Jura nach Delémont, von wo wir wieder sicher nach Breitenbach und Fehren gelangen.

Herzlichen Dank Ihnen allen, die einen schönen Tag mit uns genossen haben. Und Heidi Reisen Liesberg für die immer wieder tolle Zusammenarbeit bei der Organisation.

Ich freue mich bereits auf nächstes Jahr um mit Ihnen allen wieder zu verreisen. Obwohl ich noch keine Ahnung habe, wohin ich sie dann entführe, aber mir wird schon was einfallen.

Yolanda Hiestand

Einstellhallenplatz zu vermieten

In unserer Einstellhalle an der Bodenackerstrasse 3, vermieten wir einen Auto-Abstellplatz. Miete Fr. 120.- p.Mt. Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Pfarramt unter der Nummer 061 781 11 54.

Kirchgemeinderat

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Infos von der KGV

Am Montag, 29. Juni war die erste Kirchgemeindeversammlung in Büsserach ohne Kirchgemeinderat. Der Sachwalter Reto Gasser hat die Versammlung geleitet. Er erklärte wieso er eingesetzt wurde und welche Aufgaben er hat.

Die Versammlung ist nach der publizierten Traktandenliste verfahren. Das abgeschlossene Projekt «Restaurierung St. Anna-Kapelle», ein Nachtragskredit und die Jahresrechnung 2025 mit der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung wurde jeweils einstimmig genehmigt.

Carmen Stark informierte von den Aktivitäten im pastoralen Bereich.

Zur Sprache kamen auch die Überlegungen des Bistums, nur noch 4 pastorale Regionen im Kanton Solothurn zu haben.

Bei uns fehlen immer noch Kandidaten für den Kirchenrat. Das ist zum einen schade, aber auch sehr teuer. Was für Lösungen könnte es geben, wenn sich niemand meldet? Könnte eine Fusion mit anderen Kirchgemeinden eine Lösung sein?

Nach dem offiziellen Teil gab es einen kleinen Umtrunk, der zum Gedankenaustausch anregte.

Elisabeth Borer

Alles hat seinen Sinn

Vor einiger Zeit habe ich das Buch «der fünfte Berg» von Paulo Coelho gelesen. Das ganz Buch mit der Geschichte von Elia gefällt mir sehr gut. Dabei werden auch verschiedene Fragen zum «Sinn» aufgenommen, so wie in einem Gespräch zwischen Elia und einem Priester: «Alles wird geschehen, wie der Herr gesagt hat. Es gibt Augenblicke, in denen in unserem Leben Widrigkeiten auftauchen, die wir nicht verhindern können. Doch alles hat seinen Grund.» - «und welchen?» - «das ist eine Frage, die wir erst beantworten können, wenn wir die Schwierigkeiten überwunden haben, weder vorher noch mittendrin. Erst nachträglich begreifen wir, warum es die gegeben hat.»

Das soll nicht heissen, dass man sich einfach passiv seinem Schicksal hingeben soll. So zitiere ich gerne eine andere Stelle: «Unglück ist

keine Strafe, sondern eine Herausforderung!», was auch mit folgendem Zitat unterstrichen wird: «jeder soll die Verantwortung für sein Leben in die eigenen Hände nehmen.»

Manchmal kann man kaum verkraften, was einem auferlegt wird. Sei es eine schwere Krankheit, der Tod eines geliebten Menschen, Kriege in der Welt und vieles mehr. Schwere Zeiten lassen einem an Gott zweifeln.

Ich interpretiere die Aussagen im Buch so, dass uns Gott beisteht, uns unterstützt, Schwierigkeiten zu ertragen und wenn wir aktiv werden, sogar um Lösungen zu finden.



Text und Bild: Elisabeth Borer

Sommerferien

Während den Sommerferien kann es sein, dass ich mal weg bin. Telefonisch bin ich aber erreichbar.

Danke für Ihr Verständnis.



Elisabeth Borer

BEINWIL – ST. VINZENZ

Hauskommunion

Im Juli findet ferienbedingt keine Hauskommunion statt. Gerne besucht Sie Carmen Stark-Saner wieder am Dienstag, 25. August.

Bundesfeier 2026 beim Schulhaus Beinwil

Der Gemeinderat und das Organisationsteam laden die Bevölkerung herzlich zur diesjährigen Bundesfeier am Samstag, 1. August ein. Um 19:30 Uhr beginnt beim Schulhaus die ökumenische Andacht mit Carmen Stark-Saner. Als Festredner dürfen wir Kantonsrat Jonas Bader begrüßen. Anschliessend findet die Jungbürgeraufnahme statt. Der Anlass wird von der Musikgesellschaft Beinwil musikalisch umrahmt.

Kino ufem Chilcheplatz

Bitte Datum vormerken, am 28. August 2026 findet der Kinoabend auf dem Kirchenplatz statt. Der Film "Das Beste kommt zum Schluss" wird gezeigt.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Erfolgreicher Chorleiter

Anfang Juni hat der Chorleiter des Kirchenchores Bärschwil, der 28jährige Italiener Gabriele G. Martin, einen Master in Orgel bei der Schola Cantorum Basiliensis abgelegt. Der im Friaul aufgewachsene Musiker kann bereits auf einen beachtlichen Leistungsausweis zurückblicken. Sein Abschlusskonzert in der Predigerkirche Basel wurde von einem dreiköpfigen Expertengremium mit der hervorragenden Note von 5.4 bewertet, was auf ein hohes künstlerisches und technisches Niveau schliessen lässt. Mit seinen Vorträgen – es waren unter anderem Kompositionen von Sweelink, Sammartini, Mozart und Bach dabei – hat der Absolvent nicht nur gezeigt, dass er das Instrument technisch exzellent beherrscht, sondern auch ein hohes Mass an interpretatorischer Reife, musikalischer Gestaltungskraft und Stilsicherheit besitzt. Gespielt hat er auf drei verschiedenen Orgeln, wobei er bei einigen Vorträgen von einem kleinen Orchester begleitet wurde, bestehend aus Violine, Violoncello, Violone und Theorbe. Das Konzert war ein aussergewöhnliches Hörerlebnis, das die Zuhörer in seinen Bann zog. Nebst dem energiegeladenen und majestätischen Stück «Präludium und Fuge in G-Dur» von Johann Sebastian Bach hat der Absolvent auch das berühmte «Andante für eine Orgelwalze» von W.A. Mozart ausgewählt, welches

eine ruhige und transparente Melodie aufweist und ursprünglich für eine mechanische Orgel (Orgelwalze) komponiert wurde. Das Konzert wurde von einem beachtlichen Publikum besucht, welches dem Masterabsolventen begeistertem Beifall spendete. Kirchenrat und Kirchenchor gratulieren Gabriele Martin zu seinem ausgezeichneten Masterabschluss.



Text und Bild Benno Henz

Glückwünsche zum Geburtstag

Am 13. Juli feiert Hanspeter Henz-Kaufmann seinen 85. Geburtstag.

Wir gratulieren herzlich zum Wiegenfest und wünschen alles Gute, beste Gesundheit, Gottes Segen und einen schönen Tag mit der Familie.

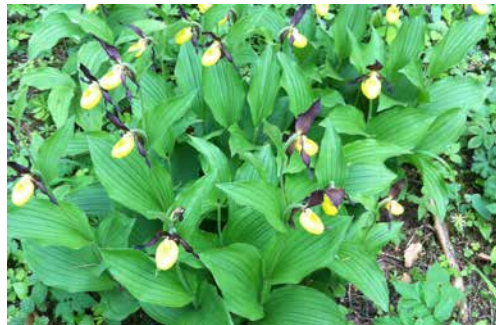


Foto Monika Henz

GRINDEL – ST. STEFAN

Mit Jesus als Trainer ...

...ein starkes Team fürs Leben!

Die Schweizer Nationalmannschaft: Ein starkes Team an der WM!

Das angekündigte «Fiire mit de Chline» haben wir kurzerhand in einen Familiengottesdienst umgewandelt und es waren wirklich alle Altersstufen vertreten. (Jüngstes Kind

12 Tage (!) und ältester Gottesdienstbesucher ca. 75 Jahre)

Die Geschichte von den Zauberfußballschuhen (die es ja gar nicht gibt) hat uns gezeigt, dass der Glaube uns zu vielem befähigen kann und uns Mut, Kraft und Durchhaltevermögen schenkt.

Nach dem Gottesdienst in der warmen Kirche durften wir uns im kühlen Wald bei der Holzhütte mit eisgekühlten Getränken erfrischen.



Jeannine Laffer-Schmidlin und Carmen Stark-Saner

Spontane Kollekte

An der Familienfeier wurde spontan für die Erdbebenopfer in Venezuela (Caritas Schweiz) gesammelt.

Herzlichen Dank!

Ferienabwesenheit

Vom 11. Juli bis 2. August weilt em. Pfarrer Bruno Stöckli in den Ferien. In diesen Wochen finden keine Werktagsgottesdienste statt. Besten Dank für Ihr Verständnis.

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Was bedeutet es eigentlich Christ zu sein?

Eigentlich eine einfache Frage, sollte man denken. Ein Christ ist ein guter Mensch, jemand, der sich nichts zuschulden kommen lässt, die Wahrheit liebt, ehrlich und aufrecht ist oder ist ein Christ wer getauft ist und Mitglied einer Kirche ist oder wer sich für Benachteiligte einsetzt?

Es ist sicher nicht christlich, über jemanden etwas Unwahres zu erzählen oder Wahrheiten zu verbiegen nur aus dem Wunsch heraus, sich selber in den Mittelpunkt zu stellen oder aus Sensationslust.

Jesus hat uns Christen mit seiner Lebenshingabe einen klaren Massstab vorgelebt. Er hat seiner Liebe und seinem Dienst für andere keine Grenzen gesetzt. In der Bibel heisst es bei Johannes 14: 34 Heute gebe ich euch ein neues Gebot: Liebet einander! So wie ich euch geliebt habe, so sollt ihr euch auch untereinander lieben. 35 An eurer Liebe zueinander wird jeder erkennen, dass ihr meine jünger seid. Also Christen.

Paulus-Brief 5

Die Gemeinde und ihre Leiter

1Jetzt noch ein Wort an die Leiter eurer Gemeinden. Ich selbst habe die gleiche Aufgabe wie ihr, bin ein Zeuge der Leiden Christi und werde auch an seiner Herrlichkeit Anteil haben, wenn er kommt. Deshalb möchte ich euch bitten:

2Versorgt die Gemeinde gut, die euch Gott anvertraut hat. Hütet die Herde Gottes als gute

Hirten, und das nicht nur aus Pflichtgefühl, sondern aus freien Stücken. Das erwartet Gott. Seid nicht darauf aus, euch zu bereichern, sondern arbeitet gern, auch ohne Gegenleistung. 3Spielt euch nicht als die Herren eurer Gemeinde auf, sondern seid ihre Vorbilder. Nur dann werdet ihr den unvergänglichen, herrlichen Siegeskranz erhalten, wenn Christus kommt, der ja der oberste Hirte seiner Gemeinde ist.

Aus der Bibel

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 11. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kollekte für Kirche in Not

Mittwoch, 15. Juli

08.30 Fridolinskapelle, Eucharistiefeier
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 17. Juli

16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 18. Juli

10.00 Zentrum Passwang, Gottesdienst

Sonntag, 19. Juli

10.30 Eucharistiefeier zum Patrozinium, Jahrzeit für alle verstorbenen Margarethen, Margrit Henz-Jeker, Gedächtnis für Klara Dreier-Fricken, Kollekte für den regionalen Verein "Eins vo fünf"

Mittwoch, 22. Juli

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 23. Juli

15.30 Alterszentrum Bodenacker, Eucharistiefeier

Freitag, 24. Juli

16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Beichtgelegenheit
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Fehren

Sonntag, 12. Juli

09.00 Eucharistiefeier, Dreissigster für Josef Spaar, Kollekte für Kirche in Not

Donnerstag, 23. Juli

08.30 Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Restaurant Hofer

Büsserach

Sonntag, 12. Juli

10.30 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Hansruedi Jeker-Henz, Heidi Henz-Kölliker, Kollekte für die Kinderspitex Nordwestschweiz.

Montag, 13. Juli

19.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 18. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Jrma Saner-Fluri, Kollekte für die Theodora-Stiftung

Montag, 20. Juli

19.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 22. Juli

08.30 Eucharistiefeier
09.30 Zmorge und Kaffee im Lokal unter der Kirche

Beinwil

Mittwoch, 15. Juli

19.30 Eucharistiefeier

Bärschwil

Donnerstag, 16. Juli

18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier

Grindel

Sonntag, 19. Juli

09.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Frieda & Pius Borer-Neuschwander und Söhne Bruno und Camille, Paula Borer-Borer, Brigitte Borer, Gedächtnis für Rosina & Silvan

Fleury-Savioli, Pabstkollekte/
Papstpfennig

Erschwil

Samstag, 11. Juli

19.00 Eucharistiefeier. Gedächtnis für Hedy und Walter Allemann-Bieli. Musikalische Begleitung Yuliya Voigt. Opfer für Kinderspitex Nordwestschweiz

Donnerstag, 16. Juli

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier. Anschliessend Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus.

Donnerstag, 23. Juli

08.30 Rosenkranzgebet

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

† Am 30.06.2026 ist Helene Cereda-Borer, geb. 1936, verstorben;

† Am 25.06.2026 ist Margaretha Leupi-Segginger, geb. 1931, verstorben

Büsserach

† Am 25.06.2026 ist Dorothea Borer-Spaar, geb. 1937 verstorben.

Erschwil

† Am 23.6.2026 ist Guido Borer-Christ, geb. 1932, verstorben.

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirraum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Stephanie Linz-Haener

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo-Fr 9-11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Vreni Essig-Burger, 079 398 53 94

Oberkirch

Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

Web Seelsorgeverband



neu oder tiefer begegnen, im Glauben wachsen und erfahren, wie unsere Pfarreigemeinschaft enger zusammenrückt. Maria führt uns immer zu ihrem Sohn Jesus Christus und lädt uns zur Umkehr und zu einem Leben aus dem Glauben ein.



Statue der Pilgermadonna von Fatima



Pfr. I. Bokwa bei der Lichtprozession mit Pilgermadonna von Fatima

Die Pilgermadonna

Im Namen unseres Seelsorgeverbandes Himmelried-Meltingen-Oberkirch blicke ich mit grosser Dankbarkeit auf die zehn Tage zurück, in denen die Pilgermadonna von Fatima bei uns zu Gast war. Diese besondere Zeit war reich an Gebet, Begegnungen und tiefen Glaubensmomenten. Viele Menschen durften Maria

Ein ganz besonderes und herzliches Vergelt's Gott gilt unserem Pfarrer Ignacy Bokwa. Mit grossem Glauben, viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz hat er diesen Anlass geplant, organisiert und zu einem unvergesslichen Glaubensereignis für uns alle werden lassen. Ebenso danken wir Josef Dietler, dessen Idee den Anstoss zu diesen segensreichen Tagen gegeben hat sowie allen helfenden Händen,

die mit ihrem Einsatz zum Gelingen beigetragen haben.

Stefan Zuber
Präsident SSV Himmelried–Meltingen–Oberkirch

Predigt zur Verabschiedung der Pilgermadonna

In der nächsten Ausgabe veröffentlichen wir die eindrucksvollen Worte, die der emeritierte Weihbischof Denis Theurillat an uns gerichtet hat an der Verabschiedungsfeier der Pilgermadonna von Fatima. Seine Predigt lädt dazu ein, sich eingehend mit der Thematik auseinanderzusetzen und bietet wertvolle Anregungen zur Vertiefung.

Auf Wiedersehen

In den vergangenen Jahren durfte ich im Pfarramt des Seelsorgeverbands Himmelried–Meltingen–Oberkirch tätig sein. Nun beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt, ich trete in den Ruhestand.

Von Herzen danke ich Ihnen für die vielen bereichernden Begegnungen und das Vertrauen, welches Sie mir in all den Jahren entgegengebracht haben. Gemeinsam durften wir viele schöne und freudige Momente erleben. Viele Fester feiern und Kinder heranwachsen sehen. Von der Taufe über die Erstkommunion zur Firmung und manchmal bis zum Traualtar. Aber auch mit Schicksalsschlägen wurde ich konfrontiert. So manches bekannte Gesicht aus unseren Dörfern, wurden in dieser Zeit in die ewige Heimat gerufen.

Diese Kontakte mit Ihnen machen die Tätigkeit im Pfarramt so besonders, herzlichen Dank!

Mein spezieller Dank gilt auch Pfarrer Ignacy Bokwa, sowie dem gesamten Team der Seelsorge unserer drei Kirchen. Die vertrauensvolle, wertschätzende und angenehme Zusammenarbeit habe ich sehr geschätzt. Ebenso danke ich den zahlreichen Kontaktpersonen der verschiedenen Gruppen, in den Vereinen und Gremien, mit denen ich viele Anlässe und Sitzungen planen, gestalten und begleiten durfte.

Ein herzliches Dankeschön richte ich auch an die Kirchenräte, die Verwalterinnen, die Organisten, Chöre und Dirigenten/innen, sowie die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, nicht zuletzt die Ministranten. Mit Ihrem grossen Engagement und Ihrer tatkräftigen Unterstützung haben sie unsere gemeinsame Arbeit wesentlich mitgetragen und bereichert.

Nicht vergessen möchte ich auch die vielen Aushilfspriester und Patres, die uns in den vergangenen Jahren unterstützt haben. Es war für mich eine bereichernde Erfahrung, sie während ihres Einsatzes im "Gebirge" begleiten zu dürfen. Die Gespräche mit ihnen habe ich stets sehr geschätzt. Viele kamen aus anderen Ländern und Kulturen – ihre Erfahrungen und Sichtweisen haben meine Einstellung positiv beeinflusst.



Die Arbeit im Pfarramt hat mir immer wieder vor Augen geführt, was im Leben wirklich wichtig ist, der Glaube, die Gemeinschaft und das füreinander Dasein.

Herzlichen Dank für alles. Ich wünsche Ihnen allen für die Zukunft Gottes reichen Segen, Gesundheit und viele erfüllende Begegnungen. Meiner Nachfolgerin wünsche ich die gleiche Erfüllung bei ihrer Arbeit im Pfarramt wie ich sie erleben durfte, sowie viel Glück und Zufriedenheit.

Renate Hueber-Gasser

Neu auf dem Pfarramt

Seit dem 1. Juni 2026 bin ich im Sekretariat des SSV tätig. Auf diesem Weg möchte ich mich Ihnen gerne kurz vorstellen.

Mein Name ist Stephanie Linz-Haener und ich bin Mutter von vier Kindern im Alter zwi-

schen 15 und 21 Jahren. Mit meiner Familie wohne ich in Breitenbach.

In meiner Freizeit bin ich gerne draussen unterwegs. Oft trifft man mich bei einem Spaziergang mit unserem Familienhund oder bei der Gartenarbeit, wo ich einen schönen Ausgleich zum Alltag finde. Eine weitere grosse Leidenschaft von mir ist das Nähen. Ich liebe es, mit Stoffen kreativ zu sein. Ausserdem lese ich sehr gerne.

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung beim SSV, auf viele interessante Begegnungen und auf eine angenehme Zusammenarbeit. Es ist schön, nun Teil des Teams zu sein, und ich freue mich darauf, Sie nach und nach persönlich kennenzulernen.

Stephanie Linz-Haener

Unsere Jahrzeite im August

Wir haben die Jahrzeite im August wie folgt geplant

Himmelried

Samstag, 22.08.2026 um 18:00 Uhr Käti und Walter Vögtli-Hildbrand

Meltingen

Sonntag, 09.08.2026 um 09:00 Uhr Maria-Theresia Borer-Jeger, Anton Jeger

Oberkirch

Sonntag, 23.08.2026 um 09:00 Uhr Adelbert Stebler-Gyr, Ilse Steiner-Hänggi

Wir bitten Sie um Kontaktaufnahme Falls Ihnen das geplante Datum unpassend sein sollte.

Kollekten

Wochenende 11./12. Juli

Unser Opfer geht an das Hospiz Elia

Wochenende 18./19. Juli

Die Kollekte ist für die Blindenhundeschule in Liestal bestimmt.

Ein herzliches Danke für Ihre Spende.

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

† Am Dienstag, 23. Juni schloss sich der Lebenskreis von Johann Stebler-Hofer aus Nunningen im Alter von 98 Jahren.

Gott schenke ihm den ewigen Frieden
Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft
in den schweren Stunden.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 11. Juli

18.00 Himmelried

Eucharistiefeier mit Pfr I. Bokwa

Sonntag, 12. Juli

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Jahrzeit für Giusep Jacomet-
Hänggi
10.45 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Montag, 13. Juli

17.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 14. Juli

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
19.00 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 16. Juli

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Samstag, 18. Juli

18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Sonntag, 19. Juli

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Jahrzeit für Philomena und
Johann Müller-Spaar
10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Jahrzeit für Annalis und Werner
Borer-Emmenegger

Montag, 20. Juli

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 21. Juli

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 22. Juli

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
19.00 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 23. Juli

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.00 Nunningen, APH Stäglen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Am Wochenende, 11./12. Juli, sammeln wir für die Opfer des Erdbebens in Venezuela (Caritas)

Am Wochenende, 18./19. Juli, sammeln wir für die Unterstützung der Studierenden an der kath. Universität Bethlehem

Danke von Herzen für Ihre grosszügige Unterstützung.

St. Pantaleon-Nuglar

Erinnerung

Die Rechnungskirchgemeindeversammlung findet am Montag, 13. Juli 2026, um 19.00 Uhr im Pfarrschürkli in St. Pantaleon statt. Die Traktanden wurden im Pfarrblatt *Lichtblick* Nr. 14 publiziert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch - Kirchenrat St. Pantaleon-Nuglar

Erlebnisreicher Ausflug

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen erlebten die Erstkommunionkinder 2026 einen besonderen gemeinsamen Ausflug. Nach einem gemütlichen Pizzaessen machten wir uns auf den Weg zur wunderschönen Verenaschlucht bei Solothurn, wo die Kinder die Natur und die besondere Atmosphäre dieses Ortes entdecken konnten. Anschliessend besuchten wir die eindrucksvolle St. Ursenkathedrale. Gemeinsam staunten wir über die Schönheit der Kirche, hielten inne und nahmen uns Zeit für ein Gebet.

Zum Abschluss durfte natürlich eine feine Glace nicht fehlen – eine willkommene Erfrischung an diesem heissen Sommertag. Mit vielen schönen Eindrücken, fröhlichen Gesprächen und unvergesslichen Erlebnissen kehrten die Kinder nach Hause zurück. Ein Ausflug, der allen noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Ein herzliches Dankeschön gilt Stephan Schönenberger für das Mitkommen und die Unterstützung beim Fahren.



Seelsorge & Sakramente – wir sind für Sie da

Möchten Sie die heilige Kommunion empfangen, ein Beichtgespräch führen oder die Krankensalbung erhalten, können Sie sich jederzeit im Pfarreisekretariat melden. Pfarrer Killian Maduka besucht Sie gerne zu Hause, im Altersheim oder im Spital und begleitet Sie auf diesem Weg.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 11. Juli

19.00 Büren
Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Juli

09.30 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Gedächtnismesse für Otto und Bernadette Saladin Mangoldt
Jahrzeit für Kurt Saladin

Dienstag, 14. Juli

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Juli

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir vereinen uns im Gebet für den Frieden

Donnerstag, 16. Juli

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 17. Juli

09.00 Büren
Eucharistiefeier
19.00 Büren
Rosenkranz

Samstag, 18. Juli

19.00 Seewen
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Greti Kohler-Gerster

Sonntag, 19. Juli

09.30 Büren
Eucharistiefeier
Gedächtnismesse für Franz & Berthile Gessler-Scherrer und Franz & Trudi Schmidig-Gungzinger
Jahrzeit für Lina und Ferdinand Mottet-Nachbur

Dienstag, 21. Juli

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. Juli

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir vereinen uns im Gebet für den Frieden

Donnerstag, 23. Juli

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 24. Juli

09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 25. Juli

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Lina Gaugler und Paul Frei

Sonntag, 26. Juli

09.30 Seewen
Eucharistiefeier

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

Heinrich Jäggi (1939) aus Seewen, † 28. 06.2026 - das ewige Licht möge ihm leuchten und der Trauerfamilie wünschen wir viel Kraft und Trost in dieser schweren Zeit.
Dreissigster ist am 06. September 2026

Agenda

Veranstaltungen

Sommerkonzert mit dem Windsbacher Knabenchor

Montag, 20. Juli, 19.30 Uhr in der Kirche St. Franz Xaver in Münchenstein. Der Windsbacher Knabenchor unter der Leitung von Ludwig Böhme und mit Marjorie Frances Mayo an der Orgel präsentiert Stücke von Schütz, Bach, Mendelssohn und Brahms. Tickets: Eventfrog, beim Pfarramt oder an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.

16. Afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln

Unter dem Leitwort «Pilger der Hoffnung – vereint im Glauben» sind Afrikanerinnen und Afrikaner aus der ganzen Schweiz sowie alle Interessierten am **Samstag, 29. August**, herzlich eingeladen, gemeinsam einen Tag des Gebets, der Begegnung und der Freude zu erleben. Die **Wallfahrt beginnt um 10.30 Uhr** mit der Versammlung vor der **Klosterkirche in Einsiedeln** und dem anschliessenden Kreuzweg, begleitet von Gebeten und Liedern aus verschiedenen afrikanischen Traditionen. Den feierlichen Höhepunkt bildet die Eucharistie um 12.30 Uhr in der Klosterkirche, der Bischofsvikar Dr. Valentine Koledoye vorstehen wird. Aus verschiedenen Regionen der Schweiz werden Busfahrten nach Einsiedeln organisiert. Weitere Informationen zur Wallfahrt oder zu den Busfahrten: Marco Schmid, info.africath@yahoo.com

Paarabenteurer – Gemeinsam unterwegs auf dem Doubs

Raus aus dem Alltag und rein ins gemeinsame Kanu-Abenteuer. Unter fachkundiger Begleitung begeben Sie sich zusammen mit anderen Paaren aufs Wasser, zum Rudern, Lachen und Innehalten. Es besteht die Möglichkeit, Kinder zu einem parallel stattfindenden Angebot anzumelden. **Samstag, 22. August, 10.30–16 Uhr, St. Ursanne. Anmeldung bis zum 9. August:** Ehe- und Partnerschaftsberatung, Tel. 061 462

17 10, info@paarberatung-kathbl.ch
Weitere Informationen:
www.paarberatung-kathbl.ch/

Goldene Herbsttage – Paar- und Familienferien

Erholen Sie sich im Schwarzwald und stärken Sie Ihr Paar- und Familienleben. Die Erholungsfreizeit für die ganze Familie vom **Sonntag, 27. September, bis Freitag, 2. Oktober**, im Haus Feldberg in Falkau ist offen für alle Familienformen. Mit Vollpension. **Anmeldeschluss bis zum 15. Juli: www.paarberatung-kathbl.ch/events/** Weitere Informationen: Ehe- und Partnerschaftsberatung, Tel. 061 462 17 10, info@paarberatung-kathbl.ch

Medientipps

Sonntag, 12. Juli

Sternstunde Religion: David Steindl-Rast über den Sinn des Lebens und der Dankbarkeit. Er ist Zen-Meister, Benediktinermönch, Psychologe und geübter Einsiedler. David Steindl-Rast gilt als einer der bekanntesten spirituellen Lehrer der Gegenwart. Mit Olivia Röllin spricht er über die Suche nach dem richtigen Lebensweg, den allgegenwärtigen Tod und warum es sich lohnt, dankbar zu sein. SRF 1, 10.05 Uhr

Sternstunde Philosophie: Glaube ade? Die schwindende Bedeutung von Religion. Auf Tiktok, Instagram und Youtube missionieren christliche und muslimische Influencerinnen und Influencer fleissig und sprechen vor allem ein junges Publikum an. Tech-Milliardär Peter Thiel hält in Rom Vorträge über den «Antichristen». Donald Trump betet im Oval Office. Und in der Schweiz scheinen Freikirchen wieder an Zulauf zu gewinnen. Dennoch ist der renommierte Religionssoziologe Detlef Pollack überzeugt: Der Gottesglaube ist auf dem Weg, in der Bedeutungslosigkeit zu

versinken. Auch Spiritualität nehme weltweit ab. Beunruhigend oder eher befreiend? Barbara Bleisch fragt nach, ob etwas – und falls ja, was – fehlen würde, wenn die Menschheit ganz vom Glauben abfiel. SRF, 11 Uhr

Samstag, 18. Juli

Klassik am Odeonsplatz 2026: Lahav Shani und die Münchner Philharmoniker. Auf dem Programm stehen Kompositionen von Wagner, Bruch und Mendelssohn. 3sat, 20.15 Uhr.

Sonntag, 19. Juli

Katholischer Gottesdienst aus der Basilika Sonntagberg in Niederösterreich. ZDF/ORF2, 9.30 Uhr
Heilige Messe aus der Pfarre Kirchberg am Wechsel/NÖ (Erzdiözese Wien). ServusTV, 8.55 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Liturgie

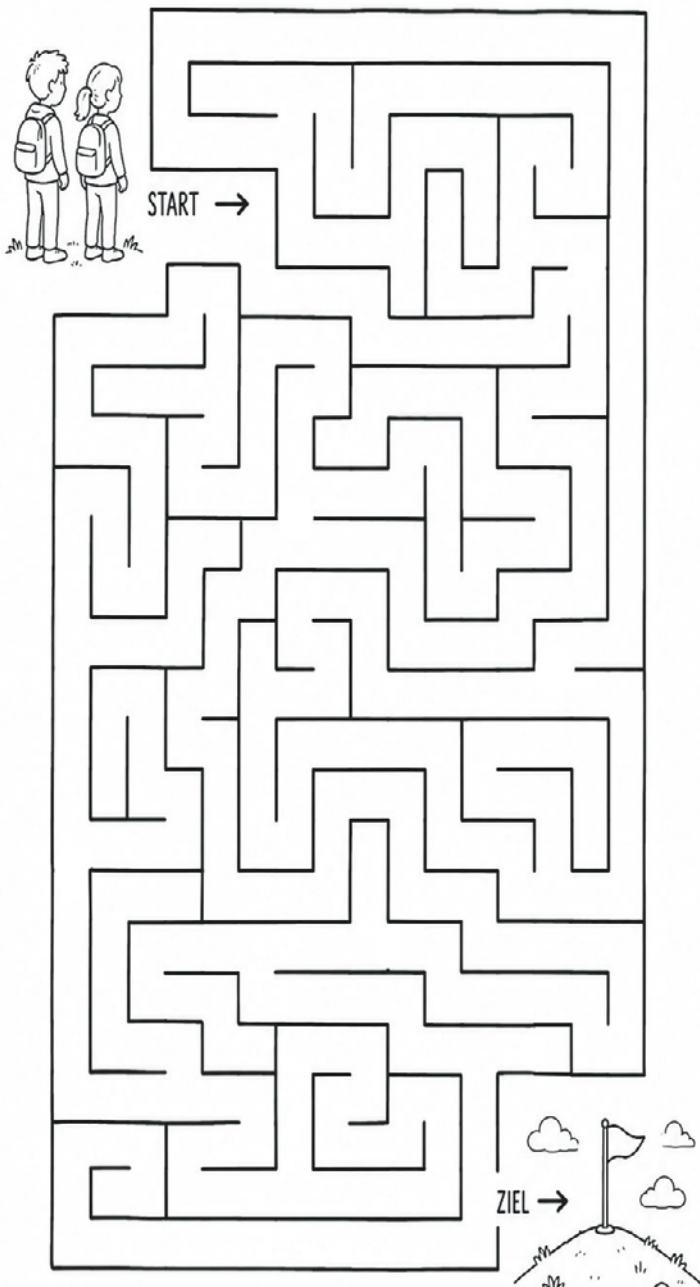
Sonntag, 12. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis: Jes 55,10–11; Röm 8,18–23; Mt 13,1–23 (oder 13,1–9)

Sonntag, 19. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis: Weish 12,13,16–19; Röm 8,26–27; Mt 13,24–43 (oder 13,24–30)

Der Unterschied zwischen einem Labyrinth und einem Irrgarten? Ein Labyrinth hat einen einzigen Weg hin zur Mitte, in einem Irrgarten kann man sich verlaufen. Finden Sie den richtigen Weg heraus aus diesem Irrgarten?



Synode der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt

Bereits 2023 gab die Synode den Auftrag, eine «Vision RKK» für die Zukunft der Kirche in Basel-Stadt zu erarbeiten. In den vergangenen Jahren wurden dazu Mitarbeitende, Pfarreien und weitere Beteiligte einbezogen. Ende 2025 lag die Vision vor, nun beginnt die konkrete Umsetzung. Geplant sind mehrere Teilprojekte, die sich unter anderem mit der Zusammenarbeit der Pfarreien, der Organisation der Verwaltung, den Missionen sowie der Rolle von Hauptamtlichen und Freiwilligen beschäftigen. Diskutiert wird dabei auch, welche Schwerpunkte einzelne Pfarreien künftig setzen können und wie kirchliches Leben vor Ort gestaltet werden soll. Die Synode wählte Delia Baroni und Jürg Zihlmann aus dem Synodenbüro in die Projektleitung zur Umsetzung der «Vision RKK». Die Projektleitung ist damit vollständig und kann ab August ihre Arbeit aufnehmen. Die Jahresrechnung 2025 der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt schloss trotz leicht rückläufiger Steuereinnahmen mit einem kleinen Überschuss von rund 19 000 Franken ab. Die Kantonalkirche verfügt weiterhin über Reserven und kann anstehende Bau- und Sanierungsprojekte zu einem grossen Teil aus eigenen Mitteln finanzieren. Dies auch Dank eines angelegten Erneuerungsfonds. Den Kirchensteuersatz bestätigte die Synode im anschliessenden Traktandum und belässt ihn unverändert bei 8 % der kantonalen Einkommenssteuer. Die Synode stimmte ausserdem einem Antrag auf Antragstellung an den Diözesanbischof zu, der die Zusammenlegung der Pfarreien Allerheiligen und St. Marien zu einer neuen gemeinsamen Pfarrei vorsieht.

Basel, 23.06.2026

Witz

Ein Mann stirbt, steht an der Himmelspforte vor Petrus und fragt: «Warum bin ich denn schon hier? Ich bin doch erst 45!» Petrus schaut in seine Unterlagen: «Nach den Stunden, die du deinen Kunden berechnet hast, musst du schon 94 sein!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli (Labyrinth bei der Kirche
in Oeschgen)
Bild Vermischtes: KI-generierte Illustration

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Art Basel in der Kirche

Wer an die Art Basel denkt, hat Bilder von Galerien, Ausstellungsräumen und Freiluftinstallationen im Kopf. Doch auch eine Kirche aus unserem Gebiet wurde zum Ort, an dem Menschen Kunst betrachteten.

Während der Art Basel wuseln rund um die Messe eine Menge Kunstinteressierte über das Gelände. Aber auch an anderen Orten der Stadt werden Projekte von Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt. Nur ein paar Strassen von der Messe entfernt, in der Clarakirche zum Beispiel.

Dieses Jahr arbeiten die Pfarrei und die Art Basel bereits zum dritten Mal während der Art Basel zusammen.

Aber wie genau wird entschieden, welche Werke ausgestellt werden?

Ariane Beringer, die in der Pfarrei für Verwaltung und Kommunikation zuständig ist, erklärt uns: «Wir bekommen zwei bis drei Künstler von der Art Basel für eine Ausstellung vorgeschlagen. Dabei kam es auch schon vor, dass wir etwas abgelehnt haben. Die endgültige Entscheidung trifft dann die Art Basel.» Sie erzählt weiter, dass bei der Auswahl der Kunstschaffenden und ihren Werken seitens der Art Basel darauf geachtet wird, dass sie thematisch in die Kirche als Ausstellungsort passen.

Beringer sieht in der Ausstellung das Potenzial für einen bereichernden Dialog zwischen dem spirituellen Raum «Kirche» und der Kunst. Die Künstlerinnen und Künstler entwickeln ihr Kunstwerk im Rahmen der Art Basel speziell für die Clarakirche. Die diesjährige Künstlerin Pélagie Gbaguidi beispielsweise hat ihre Werke in den Farben der Kirche gehalten und im Stil an ein Mosaik im Kirchenraum angepasst.



Quelle: alle Fotos: Leonie Wollensack

Während der Ausstellungszeit treffen in der Kirche Menschen mit verschiedensten Interessen aufeinander, berichtet Beringer. Solche, die die Kirche regelmässig für Kontemplation aufsuchen, treffen auf Menschen, die allein für die Kunst da sind und nicht immer damit vertraut sind, wie man sich in einem Kirchen-

raum korrekt verhält. «Das ist nicht immer einfach aber es führt – so unsere Hoffnung – zu einer gegenseitigen Befruchtung», meint Beringer. Während der Ausstellung gibt es eine Betreuung durch die Art Basel. Nur dadurch gelinge diese Kooperation.

Leonie Wollensack

Was wurde in der St. Clarakirche ausgestellt?

Dieses Jahr war das Werk «Fragmentation» der Künstlerin Pélagie Gbaguidi in der Clarakirche zu sehen. Es bestand aus sechzehn Mehlsäcken, die unregelmässig an der Wand aufgehängt wurden. Die Künstlerin hat sie bemalt, mit Darstellungen von Gesichtern, Gliedmassen, Bäumen, Wurzeln und Smartphones. Körper und Beine breiten sich über die Säcke aus, verschmelzen mit anderen Objekten und abstrakten Formen. Die Motive stehen für grundlegende menschliche Bedürfnisse, aber wollen auch auf gesellschaftliche Missstände wie Hunger hinweisen.

Die Mehlsäcke hat die im Senegal geborene und in Brüssel lebende Gbaguidi bei ihrer Stammbackerei in Brüssel gesammelt. Wie eine «Griot», eine Erzählerin und mündliche Vermittlerin der westafrikanischen Kulturen, nutzt sie die Säcke, um die Gegenwart mit individueller und kollektiver Erinnerung zu verbinden. Wo die «Griots» mit Worten erzählen, tut Gbaguidi dies mit den Bildern auf den Säcken. Mit ihrem Werk arbeitet sie die traumatischen Folgen des Kolonialismus und seine bis heute spürbaren Auswirkungen auf. Das Projekt beschäftigt sich mit den Brüchen und Spannungen zwischen verschiedenen Lebensrealitäten, Glaubensvorstellungen und Weltbildern, die unsere heutige Welt prägen. Die Symbole auf den Säcken helfen, sie zu entwirren, zu bearbeiten und zu verstehen und sollen zur Diskussion und zum Handeln anregen.

Mit der «Fragmentation» reagiert Gbaguidi auf ein historisches Werk, den Apokalypse-Teppich aus dem Frankreich des 14. Jahrhunderts. Er stellt die Geschichte der Apokalypse aus der Offenbarung des Johannes dar. Mit ihrer Neuinterpretation löst die Künstlerin die Erzählung von den biblischen Ursprüngen und gibt ihm eine düstere Sichtweise auf die postkoloniale Welt. Sie möchte mit ihrem Werk übersehene Geschichte sichtbar machen.

